# älter werden

Das Magazin für die zweite Lebenshälfte

Nr. 154

Herbst 2026
41. Jahrgang


## MEDIZIN GESUNDHEIT

Spitzenmedizin

Forschung für Ihre Gesundheit

Lebensqualität

## UNSER THEMEN-SPECIAL

In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Augsburg

UNIVERSITÄTSKLINIKUM AUGSBURG



# Er hat gut wohnen


**23** **Pflege**
Darum stellt die Stadt ihren Pflegedienst ein

**28** **Kultur**
Projekt Max59 ist gestartet

ASTRO soforthilfe



10% Älter werden-Bonus
Bestell-Code: »Älter werden«

# Danke an Stefanie

36
1990-2026

## ASTRO TEST

### Schwarze Magie! Negative Energien! Bin ich betroffen?

**Bitte kreuzen Sie die Punkte an, die auf Sie zutreffen und senden Sie den Abschnitt an Stefanie.**

- ◯ Wenn Ihnen fast alle Menschen negativ gegenübertreten.
- ◯ Wenn sich viele Neider in Ihrer Umgebung aufhalten.
- ◯ Wenn Ihnen die ganze Kraft und Energie entzogen wird, der Energiefluss gestört ist.
- ◯ Plötzliches Unbehagen, ohne erkenntlichen Grund.
- ◯ Lang anhaltende Pechsträhnen.
- ◯ Vermehrte Todesfälle.
- ◯ Vermehrter Streit innerhalb der Familie.
- ◯ Geräusche im Wohnbereich.
- ◯ Wenn unerklärliche Dinge passieren bzw. verschwinden, oft Kleinigkeiten.
- ◯ Wenn Sie Kälte umgibt, obwohl es warm ist.
- ◯ Wenn Sie nur geben und nichts Positives zurückkommt.

**Man spricht von der Alarmstufe ROT wenn nur ein Anzeichen zutrifft. Niemand sollte diese unfassbare Gefahr unterschätzen. Schützen Sie sich!**

(Natürlich kann es sich auch um weltliche Ursachen handeln.)

- **»Liebe Frau Thamer,** ich bin so froh, Ihnen begegnet zu sein. Mein Leben hat sich komplett verändert. All die negativen Energien/Blockaden haben Sie gelöst. Ich spüre die positive Energie und fühle mich als neuer Mensch. …«
- **»Liebe Frau Stefanie,** was soll ich Ihnen sagen? Ich bin ganz einfach sprachlos. Sie haben ja keine Ahnung, was für mich die Tage ohne Schmerzen bedeuten. Ich könnte Ihnen aufzählen, was alles anders ist. Keine dunklen Gedanken mehr. Ruhe und Frieden in meiner Seele. Lebensfreude. Gehe jeden Abend um 20.30 Uhr ins Bett und schlafe wie ein Engel bis am Morgen. … Liebe Grüße, Ihre …«
- **»Liebe Frau Thamer,** nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihre liebevolle und wirksame Hilfe. Ich bin so froh, dass ich wieder den ganzen Haushalt selber erledigen kann. Herzlichst Ihre …«
- **»Ich danke Gott,** dass ich den Weg zu Ihnen gefunden habe. Das war meine letzte Rettung. In Gedanken umarme ich Sie ganz fest. Ihre dankbare …«
- **»Es ist sehr beruhigend** zu wissen, an wen man sich wenden darf, wenn der Weg zu steil wird. Sie sind für mich wirklich DIE AUSERWÄHLTE.«
- **»Herzlichen Dank** für Ihren Beistand in den vergangenen vier Wochen. Danke für Ihre geschätzte Kraft, meine Blockaden zu lösen und die Energien neu aufzubauen. Für mich hat sich in aller Stille einiges verändert (Seelenfrieden). Das kann nur durch Ihre Hilfe geschehen sein. Jeder Tag und jede Nacht ist eine Überraschung. Manchmal kann ich gar nicht glauben, was mit mir geschieht. Die Vergangenheit und alles Böse ist einfach weg. Mein Kopf ist so klar wie nie. Viele, viele gute Gedanken sind bei mir.«
- **»Liebe Stefanie,** Sie hatten recht: DANK Ihrer unbeschreiblichen Hilfe ist das Glück an Stelle der Angst gerückt. Wir sind so dankbar!«



## Goldenes Ritual – finanzielles Glück

Stefanies goldenes Ritual für alle, die sich mehr finanziellen Erfolg, Wohlstand und einen kraftvollen Aufschwung wünschen. Lassen Sie finanzielle Sorgen hinter sich und schaffen Sie Raum für mehr Fülle, Glück und positive Veränderungen in Ihrem Leben.

**50,- Euro (mit Foto 80,- Euro)**
**abzüglich 10% »Älter werden Bonus«**

**Sie können mir jederzeit schreiben:** Stefanie Thamer · Postfach 1113 · 83053 Kolbermoor · Deutschland oder hinterlassen Sie mir eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, ich rufe Sie von Montag bis Donnerstag zwischen 10:00 und 16:00 Uhr zurück. Wählen Sie aus Deutschland 08051 963 10 20, aus dem Ausland (0049) 8051 963 10 20. Keine Hotline!

**Ehrlich währt am längsten! Stefanie: »Mein oberstes Gebot ist Diskretion!«**

Mehr Infos & Kontakt: astro-soforthilfe.de ▪ stefanie@astro-soforthilfe.de



# Diese Ausgabe enthält zahlreiche Neuerungen

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

Sie haben es vermutlich gleich gemerkt: „Älter werden“ ist dicker geworden, hat jetzt noch mehr Seiten. Das hat einen einfachen Grund: Die Patientenzeitung des Universitätsklinikums, Medizin & Gesundheit, wird ins Heft integriert. Für die Inhalte des Themenspecials ist das UKA verantwortlich.

„Älter werden“ bietet damit mehr Lesestoff. Weitere Vorteile: Dank der Verbundlösung sind wir in der Region noch präsenter. Die Druckauflage wird erhöht und die Zahl der Ausliegestellen ausgeweitet. Durch zusätzliche Lesekreise finden Sie uns künftig z. B. in noch mehr Arztpraxen, Kanzleien, Friseursalons und Gaststätten.

Das sind auch für unsere Anzeigenkunden gute Nachrichten, ohne die es „Älter werden“ gar nicht gäbe. Somit erhöht sich die Breitenwirkung mit einer Anzeigenschaltung noch mehr. Und diese Aufmerksamkeit haben unsere Inserenten, die uns oftmals seit vielen Jahren die Treue halten, auch verdient.

Trotz der Veränderungen bleibt „Älter werden“, was es immer war: ein nach journalistischen Kriterien gemachtes, rein durch Anzeigen finanziertes Magazin. Ein ständiger Spagat, auch 41 Jahre nach der Gründung. Ich bin schon gespannt, wie die Neuerungen bei Ihnen ankommen.

Apropos Neuerungen: Erstmals finden Sie auch Rätsel im Heft – und die neue Rubrik Ernährung. Wenn man plötzlich nur noch für sich kochen muss, kann man schnell die Lust daran verlieren. Andererseits: Bei den Preisen in Restaurants bleibt einem oft nichts anderes übrig. Eine Expertin, die auch Kurse gibt, stellt ein einfaches Rezept vor, das auch für Anfänger und Wiedereinsteiger am Herd geeignet ist. Ich werde es gleich ausprobieren. Gutes Gelingen wünscht Ihnen

Ihr



Robert A. Schmid

## Inhalt

**Namen und Nachrichten** ..... 4

**Titelthema**
Betreutes Wohnen hat viel zu bieten ..... 8
Sparkassen-Altenheim: Wohnungen bald bezugsfertig ..... 9
Ruhesitz Wetterstein: Eine Insel der Altenhilfe ..... 10
List (AWO): Das ist die unterschätzteste Wohnform ..... 11
Albaretto: Mitarbeiter entscheiden, wer einzieht ..... 12
Stiftungen machen’s möglich ..... 13

**Zeitgeschichte**
Als die Singold aus dem Ruder lief ..... 14
120 Jahre Bestattungsdienst Augsburg ..... 15

**Gesundheit**
Apothekenreform: Pro und Contra ..... 16

**Ernährung**
Einfach und schnell schmackhaft kochen ..... 18

**Pflege**
Entfallen regelmäßige Kontrollen der Heimaufsicht? ..... 20
Neues Heim im Herrenbach gestartet ..... 21
Diakonie: Digitale Aktivierung kommt gut an ..... 22
Stadt Augsburg stellt ihren Pflegedienst ein ..... 23

**Bauen und Wohnen**
Cluster-WG: Mieter gesucht! ..... 24
Thierhaupten: Wer darf einziehen? ..... 25

**Mobilität**
Sicher unterwegs in Bus und Straßenbahn ..... 26

**Rätselspaß** ..... 27

**Kultur und Impressum**
Projekt Max59 gestartet ..... 28

**Die Johanniter – alles aus einer Hand**

- ambulante & stationäre Pflege
- Tagespflege
- pflegenahes Wohnen
- Hausnotruf
- Menüservice

**Mehr erfahren auf:**
www.johanniter.de/bayerisch-schwaben



## Lesetipp

### Vergiss dich nicht

Der Comic ist mitunter harter Tobak, aber nah an der Realität. Lika Nüsslis demente Mutter lebt in einem Pflegeheim. Es sind ergreifende Bilder dabei, so zum Beispiel von der Mutter im Rollstuhl von hinten.

Wenn die Mutter, in ihrer Demenz gefangen, ihr Gebiss in der Blumenvase versteckt, dann ist man nah dran an den Problemen dieser Krankheit, die Angehörige in den Wahnsinn treiben kann. Dass die Texte in Schweizerdeutsch verfasst sind, stört nicht, zumal zentrale Wörter am Seitenrand übersetzt werden.

In den Dialogen der Heimbewohner geht es auch mal um Ausländerhass und um Sex: „Ich bin scharf. Leider hat es hier nur alte Knacker." Eine neue Bewohnerin sagt zu ihrer Zimmernachbarin, dass sie wieder nach Hause gehe wolle. Die antwortet trocken: „Das kannst du vergessen."

Ein Bewohner hasst Topfpflanzen. In den Bildern, vermutlich seine Wahnvorstellungen, nehmen sie überhand, überwuchern das ganze Zimmer, drohen ihn zu verschlingen.

Im Buch, als bester Schweizer Comic 2026 für den Prix Delmont'BD nominiert, sind Wirklichkeit und Fiktion schwer zu trennen. Auch die Seiten mit leeren Stühlen und kurzen Gesprächsfetzen sind nicht einfach zu interpretieren. Schade, dass Vorder- und Rückseite, so hochwertig das Buch auch verlegt wurde, schwer zu lesen sind. ■ R. A. Schmid

**Lika Nüssli, Vergiss dich nicht. Edition Moderne, Zürich, 2026, 168 Seiten, 28 Euro.**

**Augsburg in Bewegung:**

# Kurse waren gut besucht

Rund 2.500 Teilnehmer verzeichnete die Aktion Augsburg in Bewegung. Von Juni bis Anfang Oktober fanden von Montag bis Freitag rund 150 Kurse an acht Orten im Freien statt: von der Rückengymnastik im Flößerpark in Lechhausen bis zu Yoga im Hettenbachpark. Die Teilnahme war kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

„Es ist toll, dass Augsburg in Bewegung so viele Menschen im wahrsten Sinne des Wortes bewegt. Jeder Euro, den wir in Prävention investieren, spart uns 2 Euro Reparaturkosten", sagte Gesundheitsreferent Martin Schenkelberg nach einer Tai-Chi-Einheit bei St. Thaddäus in Kriegshaber.

Gut kamen auch die Einheiten mit geringer Intensität an, die erstmals auf dem Programm standen. Sie richteten sich insbesondere an Ältere. Rund 18.000 Euro kostete die Aktion. Das Gros der Kosten übernahmen Kooperationspartner. Insgesamt 26 Übungsleiter, unterstützt von den Sportlotsen des Freiwilligen Zentrums, gaben die Kurse in acht Augsburger Grünanlagen. Augsburg in Bewegung wurde 2025 erstmals gestartet. Ob es im kommenden Jahr fortgeführt wird, ist noch offen. Er wolle sich dafür einsetzen, dass es eine nächste Auflage gebe, sagte Schenkelberg.

Das Projekt wird vom städtischen Gesundheitsamt gemeinsam mit der Gesundheitsregionplus der Stadt Augsburg und mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse durchgeführt. Das Bewegungsprojekt ist ein zentraler Beitrag zum Masterplan Prävention des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention. ■ ras



**Übungsleiter Sergey Zemlyak (vorne) bot im Rahmen der Aktion Augsburg in Bewegung Tai Chi in Kriegshaber an. Mit dabei: Gesundheitsreferent Martin Schenkelberg (weißes T-Shirt).** Bild: Andreas Lode



## Konzert für einen guten Zweck

Einmal im Jahr veranstalten die Sopranistinnen Manuela Doser (rechts) und Beate Roßner (auch Klavier) ein Benefizkonzert. Zum vierten Mal fand es mit einem bunten musikalischen Melodienreigen von Klassik über Evergreens bis hin zu Musicalstücken im vollbesetzten Konzertsaal des Herrenhauses Bannacker in Bergheim statt. Der Erlös von 900 Euro geht zu gleichen Teilen an Live Music Now und den Freundeskreis des Augsburger Zoos. Doser, Lehrkraft an der Diako Pflegeschule, und Rentnerin Roßner haben sich vor zehn Jahren im Friedberger Karl-Sommer-Stift kennengelernt und musizieren regelmäßig solistisch oder gemeinsam bei Gottesdiensten und in Seniorenheimen. Text/Bild: Christian Doser

Stadt Augsburg

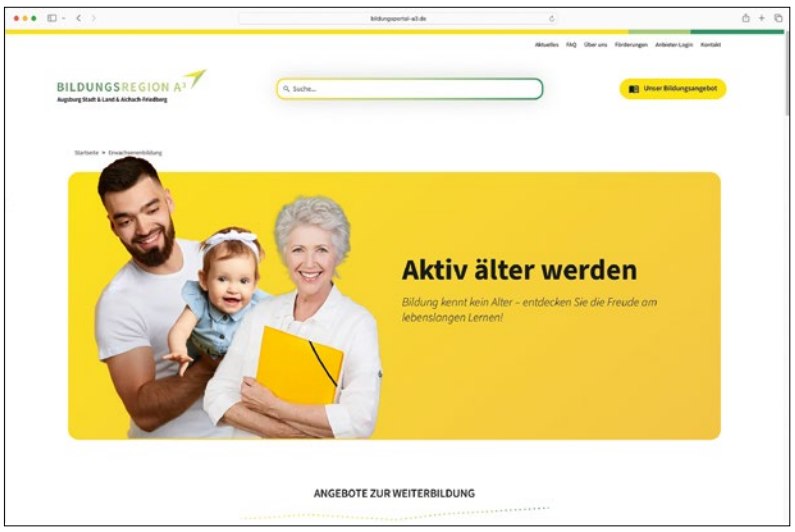
**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Seit 120 Jahren da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028

**täglich erreichbar: 8–22 Uhr**
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
bestattungsdienst@augsburg.de
augsburg.de/kontakt-bestattungsdienst



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge




# bildungsportal-a3.de bündelt Kurse und Weiterbildungen

Die Stadt Augsburg legte 2025 erstmals einen Bildungsbericht vor. Zuletzt mahnte der Seniorenbeirat die Stadtregierung mehrfach an, die Ergebnisse auch umzusetzen. Da scheint sich nun etwas zu tun. Nachdem sich die Anbieter von Bildungsangeboten für Ältere im Frühjahr erstmals trafen, entwickelt sich die Internetseite des Bildungsportals A3 (www.bildungsportal-a3.de) immer mehr zur zentralen Adresse für alle Kurse und Angebote im Raum Augsburg. Hier stellen immer mehr Anbieter ihre Angebote ein.

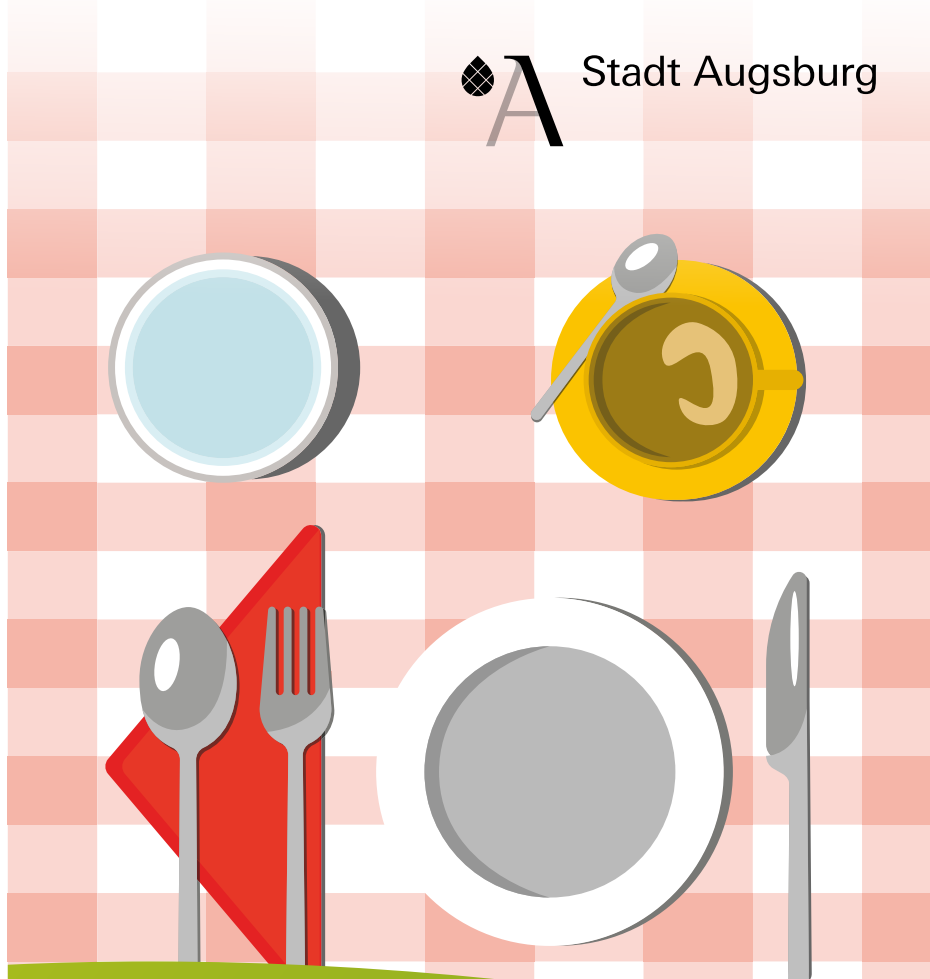
## Breites Spektrum

Das Portal, eine Kooperation der Stadt Augsburg mit den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg, will nicht nur die gesamte Bildungslandschaft im Raum Augsburg abbilden, sondern auch beraten und vermitteln. Es deckt ein breites Themenspektrum ab: von Kitas bis zum Wiedereinstieg nach Elternzeit, von der Erwachsenenbildung bis zu Seniorenangeboten. Das Angebot für Ältere umfasst zum Beispiel Reisen, Kurse im Umgang mit Tablets, Radtouren mit dem E-Bike, Gesichtsmassagen und Veranstaltungen zur elektronischen Patientenakte. Eine Übersicht findet man auf der Seite www.bildungsportal-a3.de unter dem Suchbegriff Senioren. Zu den Angeboten gelangt man auch, wenn man auf der Startseite auf die gelbe Fläche „Unser Bildungsangebot“ klickt und dann unter Erwachsenenbildung den Menüpunkt „Aktiv älter werden“ auswählt.

## Die Ansprechpartner

Noch einfacher geht es, wenn man bei Google oder einem anderen Browser „aktiv älter werden in Augsburg“ eingibt. So kommt man direkt zur Startseite für die seniorenspezifischen Angebote.
Wer sich mit dem Internet schwertut oder noch spezielle Fragen hat, kann sich an Goran Ekmescic, den Bildungsberater der Stadt Augsburg, wenden: Tel. 0821/324-6997, E-Mail: goran.ekmescic@augsburg.de. Er führt im Jahr rund 400 Beratungen durch. Immer häufiger geht es dabei um berufliche Veränderungen und um Krankheiten wie Burnout.
Für den Landkreis Augsburg ist Petra Renger zuständig: Tel: 0821/3102-2813, E-Mail: Bildungsberatung@LRA-a.bayern.de. Im Landkreis Aichach-Friedberg informiert Bildungsberaterin Nicole Matthes unter Tel: 08251/924865, E-Mail: bildungsberatung@lra-aic-fdb.de. ■ ras

Stadt Augsburg



Mittagstisch-Angebote

Gemeinsam essen, miteinander sein

Für Menschen, die gerne preiswert und in Gesellschaft zu Mittag essen, gibt es an vielen Orten im Stadtgebiet Mittagstisch-Angebote.

Alle Standorte und Termine auf **augsburg.de/mittagstisch**

Bitte beachten Sie, dass bei vielen Einrichtungen eine Anmeldung notwendig ist.

**Kontakt:**
Stadt Augsburg
Amt für Soziale Leistungen, Senioren
und Menschen mit Behinderung
Mittlerer Lech 5, 86150 Augsburg
0821 324-4318
augsburg.de/kontakt-seniorenarbeit

@stadtaugsburg

# Neuer Garten fürs Sander-Stift

Im städtischen Sander-Stift in der Zollernstraße in Oberhausen ist auf rund 150 Quadratmetern ein Naschgarten für die Bewohner der Senioreneinrichtung entstanden. Den neu angelegten Garten können pflegebedürftige Menschen mit Rollator oder Rollstuhl nutzen.

## Besonderer Moment

„Die Idee war, einen Garten zu schaffen, der nicht nur schön anzusehen ist, sondern unsere Bewohner aktiv einbezieht“, sagt Bernhard Fleiner, Einrichtungsleiter des Sander-Stifts. „Wer eine Beere pflückt, den Duft von Kräutern wahrnimmt oder eine vertraute Pflanze wiedererkennt, erlebt einen besonderen Moment. Der Naschgarten fördert Begegnung und Aktivität und bringt ein Stück vertraute Lebenswelt in den Alltag unserer Einrichtung.“
Vor einem Jahr begann die Planung für den Naschgarten. Ulrike Förg, Activity-Beauftragte des Lions Clubs Augsburg Elias Holl, entwickelte gemeinsam mit der Gartenplanerin Claudia Kemptner ein Konzept für die Wegeführung und Bepflanzung. Nach einer Finanzierungszusage der Schmid-Ziegler-Stiftung konnte es umgesetzt werden.
Die Stiftung, die sich für die Unterstützung älterer Menschen engagiert, übernahm die Kosten für die Anlage der beiden Wege, die Schlauchanlage und das benötigte Kleinmaterial in Höhe von rund 5.500 Euro. Die regional ansässige Gärtnerei Pelikan aus Emersacker spendete Pflanzen im Wert von rund 1.000 Euro.




**Die Mitglieder des Lions Club Augsburg Elias Holl (von links), Monika Wochnik, Dr. Jörg Puma, Christian Kemptner, Ulrike Förg und Alois Strohmayr sowie Claudia Kemptner (vorne links) und Dr. Irmtraud Hainsch-Müller haben die Gartenanlage im Sander-Stift angelegt.**
Bild: Daniela Frumert/Altenhilfe der Stadt Augsburg

## Weckt Erinnerungen

Der Lions Club Augsburg Elias Holl verantwortete die Planung, Organisation und Koordination und übernahm mit Clubmitgliedern die Bepflanzung des neuen Gartens. Zwischen dem Lions Club und dem Sander-Stift besteht seit vielen Jahren eine enge Verbindung.
„Ein Garten in Pflegeeinrichtungen ist auf vielfältige Weise bereichernd. Düfte, Farben und Geschmäcker regen die Sinne an und können Erinnerungen an vertraute Pflanzen, frühere Gärten oder Erlebnisse aus der Vergangenheit wecken“, sagt Katrin Lemke, Fachbereichsleiterin der fünf Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe Augsburg. ■ pm

# Benefizkonzert bringt 2.430 Euro für die Hospizarbeit

Das Benefizkonzert zugunsten des St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e.V. im Liveclub Bombig war wieder ein Erfolg. Dank der Unterstützung zahlreicher Besucher kamen 2.430 Euro an Spenden für die Hospizarbeit zusammen.Die Bands Liliput und Sunday in Jail traten kostenlos auf. Der Erlös kommt der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie der Unterstützung ihrer Angehörigen zugute.
Bild: St. Vinzenz-Hospiz




## Lesetipp




### Künstliche Intelligenz und der neue Faschismus

Künstliche Intelligenz (KI) wird gerne als Arbeitserleichterung gesehen und begrüßt. Dass dadurch ganze Berufsgruppen überflüssig werden, scheint man als Kollateralschäden hinzunehmen. Dass damit eine ganz andere Wahrheitsfindung einhergeht, wird gerne übersehen.
Anstelle der klassischen Einzelfallbehandlung in der Verwaltung tritt die Wahrscheinlichkeit ähnlich gelagerter Fälle. Das kann einen gravierenden Unterschied machen. Effizienz auf Kosten der Gerechtigkeit: Wie passt das zur demokratischen Rechtsordnung? In dieser Grauzone könnten sich neue rechte und faschistoide Kräfte entfalten, die einen schlanken Staat propagieren.
Rainer Mühlhoff, Professor für Ethik und kritische Theorie der künstlichen Intelligenz an der Universität Osnabrück, sieht die Demokratie durch „das Zusammenspiel von Tech-Ideologien und ultrarechten Kräften in Gefahr“ gefährdet.
Die Auswüchse beschreibt er in seinem klugen Buch am Beispiel der USA. Mit den KI-Instrumenten privater Konzerne wird der Staat umgebaut.
Mühlhoff sieht KI vor allem als „eine Technologie zur Ansammlung, Sicherung und Ausübung von Macht und Kontrolle“. Deshalb benötige sie starke demokratische Überwachung. Noch ist sie nicht in Sicht. ■ ras

**Rainer Mühlhoff, Künstliche Intelligenz und der neue Faschismus. Reclams Universal-Bibliothek, 2026, Ditzingen, 211 Seiten, 9 Euro.**

# Haus der Stifter mit Rekordausschüttung

Die Haus der Stifter – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg hat einen neuen Rekord aufgestellt: Für das Geschäftsjahr 2025 können 972.551,47 Euro für gemeinnützige Projekte ausgezahlt werden. „Dieses tolle Ergebnis zeigt, dass man gemeinsam viel bewirken kann“, erläutert Cornelia Kollmer, Kuratoriumsvorsitzende der Haus der Stifter – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg.
Insgesamt profitieren derzeit 96 gemeinnützige Organisationen von den Erträgen und Spenden, davon kommen rund 70 Prozent aus der Region. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zwanzig neue Stiftungen in der Stiftergemeinschaft ins Leben gerufen, darunter die Stiftung Bürger für Friedberg, die Theresia Baumann Stiftung zur Förderung des Karl-Sommer Stifts Friedberg, die Kinderstiftung Schwaben zur Förderung der Montessori-Pädagogik und anderer alternative Konzepte für Kinder und Jugendliche.
Die 165 Stiftungen im Haus der Stifter unterstützen mit ihren jährlichen Erträgen Projekte unter anderem in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Tier- und Umweltschutz, Hospiztätigkeit, Denkmalschutz und Altenhilfe.

## Viele profitieren

Zu den größten Begünstigten zählen die Elterninitiative krebskranker Kinder Lichtblick, der Tierschutzverein Augsburg und Umgebung, die Kartei der Not, Der Bunte Kreis, das St. Vinzenz Hospiz, die Hospizgruppe Albatros, die Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung sowie SOS-Kinderdorf Augsburg.
Das verwaltete Vermögen der Stiftergemeinschaft beläuft sich auf knapp 40 Millionen Euro.
Eine eigene Namensstiftung ist ab 25.000 Euro möglich. Stiftungsberaterin Susanne Stippler erklärt: „Wir stellen ein attraktives Modell für langfristiges, sinnvolles Engagement bereit – ohne eigenen Verwaltungsaufwand und mit kompetenter Betreuung durch ein fachkundiges Team.“ ■ pm




**Die Ehepaare Gerd und Anita Horseling (links) sowie Martha und Franz Reißner nahmen strahlend ihre Urkunden für die Stiftung Bürger für Friedberg in Empfang.** Bild: Ute Krogull

# Seniorenbeirat: Gastvortrag bei Delegiertenversammlung

Am Freitag, 23. Oktober, findet von 9.30 bis 13 Uhr die Delegiertenversammlung des Augsburger Seniorenbeirats statt. Bei der öffentlichen Veranstaltung im Umweltbildungszentrum, Dr. Ziegenspeck-Weg 6, in der Nähe des Augsburger Zoos, berichtet der Seniorenbeirat über seine Arbeit im vergangenen Jahr.

## Lernen im Alter

Prof. Dr. Cornelia Kricheldorff, Vorsitzende der 10. Altersberichtskommission der Bundesregierung, hält einen Vortrag. Die gebürtige Augsburgerin und Senior-Professorin der Katholischen Hochschule Freiburg, referiert zum Thema Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. ■ ras


# Sprechtage der Sozialverwaltung

Die Beratungsstelle informiert über Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe



Bezirk Schwaben
Gemeinsam mit dir

Alle Informationen und Termine unter **www.bezirk-schwaben.de/beratung**

Termine können telefonisch sowie per E-Mail vereinbart werden.
**Bezirk Schwaben, Beratungsstelle**
**Telefon 0821 3101-216**
**beratungsstelle@bezirk-schwaben.de**

Beratungen in Augsburg finden in der Sozialverwaltung des Bezirks Schwaben statt.
Bezirk Schwaben, Karolinenstraße 28, 86152 Augsburg



Bild: EpicFad/stock.adobe.com

# Betreutes Wohnen hat viel zu bieten

Betreutes Wohnen verbindet Selbständigkeit mit Sicherheit und Betreuung. Für Fachleute eine sinnvolle Kombination, um möglichst lange eigenständig zu leben. Doch ein Selbstläufer ist es nicht. Noch immer kursieren falsche Vorstellungen darüber.

Um 1990 galt das betreute Wohnen als die neue Wohnform fürs Alter. Zahlreiche neue, oft solitäre Anlagen entstanden. Inzwischen ist es deutlich ruhiger geworden. In Augsburg gibt es 1609 betreute Wohnungen, darunter allein 500 in der Seniorenresidenz Albaretto an der Bürgermeister-Ackermann-Straße. Die Gesamtzahl ist rückläufig: 2019 waren es in Augsburg knapp 1800.

## „Kann nur hoffen… “

Dabei sind sich Fachleute einig: „Ich halte betreutes Wohnen für sehr sinnvoll. Man kann nur hoffen, dass wieder mehr gebaut wird“, sagt Chantal Mildenberger, Leiterin der Stabsstelle Pflege, Gesundheitsförderung und integrierte Planung bei der Stadt Augsburg. Michael List, Geschäftsführer der AWO Augsburg, nennt es „die unterschätzteste Wohnform“. Größere Anlagen wie das Haus Wetterstein in Haunstetten und das Albaretto in Kriegshaber sind voll und führen Wartelisten.

Und dennoch ist betreutes Wohnen kein Selbstläufer. Man muss es sich leisten können. Das Atlantum in Lechhausen, früher ein Vorreiter dieser Wohnform, die eigenständiges Wohnen mit Sicherheit und Betreuung verbindet, musste sich davon verabschieden. „Mir blutete damals das Herz“, erinnert sich der frühere Geschäftsführer Werner Hardt. Der Knackpunkt: die Betreuungspauschale, damals rund 100 Euro im Monat für Hausnotruf, Ansprechpartner vor Ort, ein Cafe und ein Freizeitprogramm.

In Großaitingen im Landkreis Augsburg war die Betreuungspauschale ebenfalls ein Streitthema, das sogar vor Gericht landete. Eine Bewohnerin war mit dem Leistungsumfang unzufrieden. Das Gericht entschied, dass die Klägerin die Betreuungspauschale weiterhin zu entrichten habe, da diese fester Bestandteil des betreuten Wohnens ist. Die Leistungen und ihr Umfang divergieren von Anlage zu Anlage und von Anbieter zu Anbieter.

Weiteres Problem: Interessenten entscheiden sich immer später dafür. „Beim Einzug war ich mit 74 das Baby“, erinnert sich Gerti Schmidt, die seit vier Jahren im Ruhesitz Wetterstein lebt und es sehr genießt.

## Problem Demenz

Zudem kursieren falsche Vorstellungen über diese Wohnform. Eine Alternative zum Pflegeheim ist sie nicht. Bei Demenz stoßen betreute Wohnanlagen schnell an ihre Grenzen. „Da müssen wir im Interesse der Betroffenen und des Hauses absagen“, sagt Monika Rögner, die Aufnahmemanagerin im Ruhesitz Wetterstein. ■ fmg

## Die Verträge beim betreuten Wohnen

Beim betreuten Wohnen müssen in der Regel zwei Verträge unterschrieben werden.

**Miet- oder Kaufvertrag:** Diesen Vertrag schließen Sie mit dem Verkäufer oder Vermieter der Wohnung. Aus dem Vertrag sollte klar hervorgehen, dass es sich um eine Wohnung des betreuten Wohnens handelt.

**Betreuungsvertrag:** Dieser Vertrag regelt Art und Umfang der betreuerischen Leistungen. Sozialstationen, Heime oder ambulante Pflegedienste sind hier Vertragspartner. Der Vertrag beschreibt die Bestandteile des Grund- und des Wahlservice.

**Grundleistungen:** Gewisse Grundleistungen sind Standard und werden jeden Monat pauschal in Rechnung gestellt. Dazu zählen u.a. Ansprechpartner für Auskunft und Beratung, Vermittlung und Organisation von Pflege und Hilfe sowie eine Notrufanlage. Neben den Grundleistungen beinhaltet das Betreuungsangebot zahlreiche Wahlleistungen.

**Wahlleistungen:** Sie müssen nur bei Inanspruchnahme bezahlt werden. Dazu zählen u.a. ambulante Kranken- und Altenpflege, Haushaltshilfen, Wäschedienst und Versorgung mit Essen. ■ fmg

# Sparkassen-Altenheim: Wohnungen bald bezugsfertig

Die Handwerker sind noch in den letzten Zügen, bevor am 1. November die neuen betreuten Wohnungen beim Sparkassen-altenheim in der Baumgartner-straße 10 beim Roten Tor bezogen werden können. „Wir sind sogar dem Zeitplan voraus“, freut sich Heimleiter Stefan Link.
Mitte 2024 waren die letzten Bewohner aus dem Altbau, der sich neben dem Sparkassen-Altenheim gegenüber dem Straßenbahn-betriebshof und in unmittelbarer Nähe zum Siebentischwald befand, ausgezogen. Seitdem wird auf dem Areal gebaut.
Der Neubau, der direkt mit dem Pflegeheim verbunden ist, weist 68 Wohnungen und ein Gästeapartment auf. Damit ist er deutlich größer als der abgerissene Altbau (43). Überwogen früher 1-Zimmer-Wohnungen, sind es nun vorwiegend 2-Zimmer-Wohnungen, die auch für Ehepaare in Frage kommen. Die Wohnungen sind zwischen 44 m² und 64 m² groß. Alle Wohnungen verfügen über eine Einbauküche, Hausnotruf, seniorengerechtes Bad etc. Dazu gibt es eine Tiefgarage mit Stellplätzen und Ladestationen für E-Autos und E-Bikes.
Eine 44-m²-Wohnung kostet kalt rund 1.050 Euro. Mit Nebenkosten (224 Euro) und der Betreuungspauschale (160 Euro) summiert sich der Betrag auf 1.441 Euro monatlich. Eine 60,5 m² große Wohnung kommt auf rund 1.910 Euro inkl. Nebenkosten und Betreuungspauschale für eine Person (2 Personen: 1.950 Euro). Rund die Hälfte der Wohnungen sei bereits vermietet, berichtet Heimleiter Stefan Link. ■ ras





**Heimleiter Stefan Link vor der Einbauküche einer neuen Wohnung. Direkt neben dem Sparkassen-Altenheim beim Roten Tor liegt die betreute Wohnanlage.** Bilder: R. A. Schmid





Beschützende Tagespflege am Seniorenzentrum Servatius

Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg

Tagespflege

- Betreuung & Beschäftigung tagsüber z.B. Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Leserunden
- Gemeinsames Frühstück, Mittagessen, Kaffee/Kuchen
- Friseur und Fußpflege –Termine vor Ort möglich
- Fahrdienst hin und zurück auf Anfrage

Die beschützende Tagespflege sorgt für eine Entlastung pflegender Angehöriger. Sie fördert mit verschiedenen Aktivitäten und Angeboten die bestmögliche Entfaltung von Stärken und Interessen pflegebedürftiger und dementiell erkrankter Menschen.

Ab Pflegegrad 2 werden die Kosten von der Pflegekasse weitgehend übernommen!
Telefon: 0821 324 7501, E-Mail: Tagespflege.servatius@augsburg.de
**www.altenhilfe-augsburg.de**



**Gerti Schmidt (rechts) und Elisabeth Schafnitzel (Mitte) schätzen das hauseigene Restaurant im Ruhesitz Wetterstein.**



**Heimbeirätin Elisabeth Schafnitzel in ihrer schmucken Wohnung.**
Bilder: Andreas Lode

# Ruhesitz Wetterstein: Eine Insel der Altenhilfe

Von außen wirkt er wie ein unscheinbarer Wohnblock, von innen entpuppt er sich als Adresse für Wohnen und Pflege: der Ruhesitz Wetterstein in Haunstetten. Mittendrin das betreute Wohnen.

Es gibt diese Insel. Nicht weit weg, nicht irgendwo und irgendwie, sondern genau hier: Wetterstein." So steht es im Vorwort zum 50-jährigen Jubiläum des Hauses, das 2022 gefeiert wurde. Auf neun Etagen vereint die selbst ernannte Insel an der Königsbrunner Straße 39a, einer Hauptstraße in Haunstetten, Wohnen und Pflege.
Im Erdgeschoss bis zum zweiten Stock befinden sich die gerontopsychiatrische Station und die stationäre Pflege. Das betreute Wohnen umfasst den dritten bis neunten Stock mit insgesamt 97 Wohnungen. Dazu gibt es einen hauseigenen ambulanten Pflegedienst. Von den 106 Bewohnern im betreuten Wohnen weisen 70 eine Pflegestufe auf. Gerade sie wissen die unmittelbare Nähe zwischen eigenständigem Wohnen und ambulanter Pflege besonders zu schätzen.

## „Gefällt mir gut"

Laut Alexander Krug, Geschäftsführer und Pflegedienstleiter, könnten auch noch Bewohner mit Pflegestufe 4 oder sogar 5 in ihrer Wohnung versorgt werden. Monika Rögner, die Aufnahmemanagerin, bringt es auf den Punkt: „Bei uns versterben die Bewohner in der Regel im betreuten Wohnen."

Hört man sich um, scheinen sich auf dieser Insel viele wohlzufühlen. Elisabeth Schafnitzel wohnt seit zwei Jahren hier: „Es gefällt mir sehr gut und das Personal ist so aufmerksam." Sie hatte davor bereits in Haunstetten gewohnt. Als ihre Mietwohnung verkauft wurde, fand sie im Wetterstein ein neues Zuhause. „Es gibt hier jede Menge Angebote und Veranstaltungen", sagt Schafnitzel, die sich als Heimbeirätin engagiert. Auch Hannelore Reinke, die vor über sechs Jahren mit ihrem Mann einzog, weiß nur Gutes zu berichten.



**Dieses Hochhaus beinhaltet ambulante und stationäre Pflege sowie betreutes Wohnen.**

Die Rezeption ist jeden Tag besetzt. Damit steht dann auch immer ein Ansprechpartner zur Verfügung. Bei kleineren solitären betreuten Wohnanlagen ist dies mitunter ein Problem, da eine Betreuungskraft meist nur stundenweise anwesend ist.

## Oft zu spät

Auch der Ruhesitz Wetterstein hat mit falschen Erwartungen ans betreute Wohnen zu kämpfen. „Beim Einzug war ich mit 74 das Baby", sagt Gerti Schmidt, heute 78 und zweite Vorsitzende des Heimbeirats. Häufig entscheiden sich Senioren zu spät fürs betreute Wohnen. „Ich bin 95. Jetzt wird es Zeit fürs betreute Wohnen." Wenn Monika Rögner solche Anfragen hört, kann sie nur mit dem Kopf schütteln. Auch bei Demenz, und seien es nur erste Anzeichen, sei betreutes Wohnen nicht geeignet. Da müsse sie im Interesse der Betroffenen und des Hauses absagen. Absagen kann sich der Ruhesitz Wetterstein leisten, die Warteliste ist lang. „Die Belegung hat viel mit dem guten Ruf zu tun, weniger mit dem Stadtteil und der Nähe zum Haus", sagt Rögner. Oft holten Kinder, die in Augsburg leben, ihre Eltern im Alter zu sich.

Viele langjährige Mitarbeiter prägen das Haus. Alexander Krug ist seit bald 20 Jahren dabei. Er und Natalie Eckiert leiten seit 2024 das Haus, das 1972 als Seniorenhotel eröffnet wurde. Robert Krenn hatte seit 2001 den Ruhesitz Wetterstein als Geschäftsführer geprägt, konzeptionell erweitert, modernisiert – und zur Insel der Altenhilfe geformt.
Betreutes Wohnen hat seinen Preis. Das gilt auch für den Ruhesitz Wetterstein, der als gemeinnützige GmbH firmiert. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern in die Einrichtung investiert. Für die kleinste Wohnung im betreuten Wohnen mit 32 Quadratmetern werden 1.591 Euro fällig. Darin sind Miete (756 Euro), das tägliche Mittagessen im hauseigenen Restaurant (260 Euro) und die Servicepauschale (575 Euro) enthalten.

## Lob an die Küche

Die Pauschalen sind Pflicht. Nur so kann das Restaurant, das auch von externen Gästen geschätzt wird, funktionieren. „Die Küche ist hervorragend. Und in Gemeinschaft schmeckt es gleich noch viel besser", sagt Heimbeirätin Elisabeth Schafnitzel und ihre Mitbewohnerinnen am Tisch nicken freudig. ■ ras

# List: Das ist die unterschätzteste Wohnform

Die AWO Augsburg kümmert sich um über 300 betreute Wohnungen. Bald könnten es noch mehr werden. Geschäftsführer Michael List erläutert, warum für ihn betreutes Wohnen so wichtig ist.

***Frage: Warum setzt die AWO verstärkt aufs betreute Wohnen?***
**List:** Für mich ist es die unterschätzteste Wohnform. Die Zukunft kann nicht in der stationären Pflege liegen. Pflegeheime haben ihre Berechtigung, aber nur für Personen, die rund um die Uhr Pflege und Betreuung benötigen. Egal, wie viel Personal wir künftig auch im Ausland zusätzlich akquirieren: Es wird nicht reichen, um die professionelle Pflege auf dem heutigen Niveau aufrechtzuerhalten. Daher müssen wir in der Pflege viel stärker im Quartier denken. Hier ist das betreute Wohnen ein entscheidender Faktor.

***Frage: Die AWO Augsburg betreut viele kleine Anlagen. Rechnet sich das?***
**List:** Unser Angebot hängt von der Größe der Anlage ab. In der Spicherer Straße in Pfersee mit 64 Wohneinheiten ist eine Betreuungskraft ganztags da, bei 17 Wohneinheiten eben nur an zwei Vormittagen in der Woche.

***Frage: Reicht das?***
**List:** Wer ein Unterhaltungsprogramm wie auf einem Kreuzfahrtschiff erwartet, ist fehl am Platz. Mittlerweile haben sich die Bedarfe in unseren Anlagen auch durchaus geändert: weg von reiner Unterhaltung und Gemeinschaft, die weiterhin ihren Stellenwert und Notwendigkeit hat, bis hin zu fachlichen Beratungsgesprächen. Da geht es zum Beispiel um die Beantragung eines Pflegegrades oder eine Wohnraumgestaltung. Eine Betreuungsperson vor Ort ist ein wichtiger Punkt, aber nicht der einzig entscheidende Faktor für den Einzug ins betreute Wohnen.

***Frage: Sondern?***
**List:** Oft ist die eigene Wohnung nicht barrierefrei. Einsamkeit spielt eine große Rolle, ebenso der Hausnotruf.

***Frage: Sind Ihre Anlagen voll belegt?***
**List:** Soweit ich das überblicken kann, ja. Wir sind nicht der Eigentümer der Wohnungen, sondern der Betreuungsträger.

***Frage: Sie schließen weder die Mietverträge noch wählen Sie die Mieter aus. Ein Problem?***
**List:** Wir haben kein



**Michael List, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbands Augsburg.** Bild: AWO Augsburg

Mitspracherecht, bieten aber unsere Expertise an. Es kommt immer wieder vor, dass Leute einziehen, die aufgrund ihrer Demenz oder schwerer Pflegebedürftigkeit nicht ins betreute Wohnen gehören. Das passiert insbesondere dann öfters, wenn in Pflegeheimen keine Plätze frei sind. Damit ist jedoch niemand geholfen.

***Frage: In Biberbach baut die AWO-nahe Stiftung „Herz zeigen“ ein generationenübergreifendes und inklusives Wohnquartier mit betreutem Wohnen. Die AWO wird alle Angebote der Altenhilfe betreuen. Auch in Oberottmarshausen will sich die AWO künftig engagieren, und in Lechhausen ist sie bei einem Neubau ebenfalls als Betreuungsträger im Gespräch. Sehr ehrgeizig, oder?***
**List:** Der Mut, neue Projekte anzugehen, hat uns schon immer ausgezeichnet. In Biberbach wird auf dem Reißbrett ein idealtypisches Quartier entworfen: Generationenwohnen, Nachbarschaftshilfe, Tagespflege, Pflegeheim, ehrenamtliches Engagement etc. Alles getragen von einer breiten Unterstützung der Bevölkerung. Klar, der Singhof wird viel Personal benötigen. So eine neue, kleine und moderne Einrichtung dürfte für Fachkräfte sehr attraktiv sein.
■ R. A. Schmid

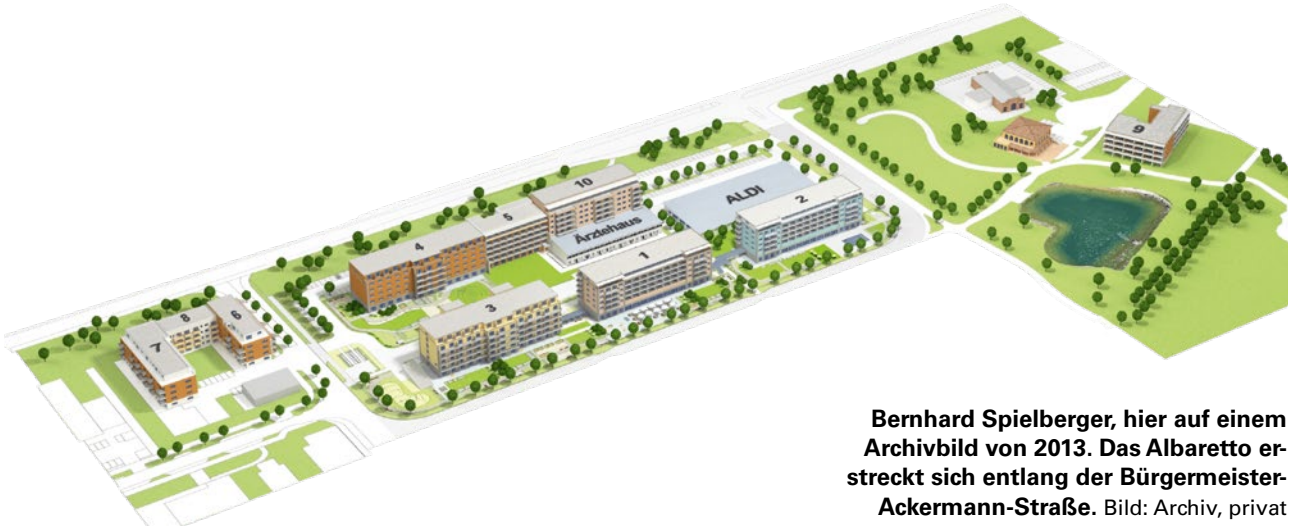



**Nach mehrjährigen Vorplanungen erfolgte der symbolische Spatenstich in Biberbach.** Bild: Marcus Merk

## Stiftung „Herz zeigen“

Die AWO-nahe Stiftung „Herz zeigen“ fördert soziale Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Wohnsituation. In Biberbach, wo die Stiftung ein 2,7 Hektar großes Grundstück erwarb, entwickelt sie ein generationenübergreifendes und inklusives Wohnquartier, den Singhof. Dazu gehören u.a. Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege, betreutes Wohnen sowie Doppelhäuser und mehrgeschossige Wohngebäude. Investitionsvolumen: gut 70 Millionen Euro.

Nach dem Spatenstich im Juli rücken nun die Bagger an, um Kabel, Kanäle und Abwasserschächte zu verlegen. Noch stehen Förderzusagen aus. Mit dem Bau des Pflegeheims wird im Frühjahr 2028 gerechnet.
Auch in Oberottmarshausen, südlich von Königsbrunn, gibt es ähnliche Planungen. Dort könnte die Stiftung „Herz zeigen“ ein Seniorenzentrum mit zwei Pflegewohngruppen und 25 betreuten Wohnungen entwickeln. ■ ras







**Bernhard Spielberger, hier auf einem Archivbild von 2013. Das Albaretto erstreckt sich entlang der Bürgermeister-Ackermann-Straße.** Bild: Archiv, privat

# Spielberger: Mitarbeiter entscheiden, wer einzieht

Investor und Bauunternehmer Bernhard Spielberger bietet mit dem Albaretto an der Bürgermeister-Ackermann-Straße die meisten betreuten Wohnungen im Raum Augsburg an. Im Interview äußert er sich zur Nachfrage und zum Konzept.

***Frage: Sie bieten mit rund 500 betreuten Wohnungen fast ein Drittel der 1609 Einheiten in Augsburg an. Wie schaut es mit der Nachfrage aus?***

**Spielberger:** Wir haben je nach Wohnungsgröße eine Wartezeit von bis zu einem Jahr. Belegt ist immer alles, natürlich mit den entsprechenden Wechseln. Den Bereich für pflegebedürftige Bewohner (89 Apartments), welche normalerweise ins Pflegeheim müssten, könnte ich zehnfach belegen, aber mir fehlt das Pflege- und Betreuungspersonal. Für unsere Bewohner der anderen Häuser, welche ein Vorbelegungsrecht im Pflegebereich haben, genügt es. Aktuell wohnen über 600 Menschen bei uns.

***Frage: Als wir zuletzt übers Albaretto berichteten, waren es 400 betreute Wohnungen …***

**Spielberger:** Haus 8 wurde letztes Jahr fertig gestellt und war ab dem ersten Monat voll.

***Frage: Früher haben Sie den Begriff betreutes Wohnen vermieden und von Servicewohnen und Wohnen 50plus gesprochen. Jetzt werben Sie mit betreutem Wohnen auf Ihrer Internetseite. Warum der Sinneswandel?***

**Spielberger:** Betreutes Wohnen als Begriff wird bei Google öfter als Suchbegriff eingegeben. Daher die Änderung.

***Frage: Wie beurteilen Sie das Konzept grundsätzlich?***

**Spielberger:** Mit betreutem Wohnen verdient man kein Geld, wenn man nicht mindestens 200 Wohnungen hat. Denn die Serviceleistungen sind sonst nicht refinanzierbar oder viel zu teuer oder es werden eben keine Serviceleistungen angeboten. Deshalb wird sich betreutes Wohnen wohl nicht durchsetzen, jedenfalls nicht in Augsburg. Mal abwarten, ob es mit dem betreuten Wohnen für Senioren mit geringem Einkommen am Wittelsbacher Park klappt. Dort sind mindestens 220 Apartments geplant.

***Frage: Woran hakt es?***

**Spielberger:** Die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen für Senioren ist sehr groß. Warten wir ab, was die neue Stadtregierung dort möchte.

***Frage: Wie sieht es mit der Eigentümerstruktur im Albaretto aus?***

**Spielberger:** Ich habe ca. ein Drittel der Immobilien privat behalten und den Rest verkauft. Die verkauften Wohnungen mieten wir wiederum von den Eigentümern an und vermieten sie weiter. Wir haben im Durchschnitt zehn Mietanfragen pro Woche und fast genauso viele zum Wohnungskauf.

***Frage: Warum bieten Sie Probewohnen an?***

**Spielberger:** Dieses Angebot bieten wir, um Berührungsängste und Vorurteile bei potenziellen Interessenten zu beseitigen. Zudem können die Interessenten prüfen, ob ihnen das Angebot und die Rahmenbedingungen zusagen. Und meine Mitarbeiter können entscheiden, ob der Probewohner auch zum Albaretto passt. Meine Mitarbeiter wollen sich um die Bewohner kümmern und nicht von einzelnen schikaniert werden. Deshalb entscheiden meine Mitarbeiter darüber, wer bei uns einziehen darf oder eben nicht. Das hört sich großkotzig an, dient aber dem Wohl meiner Mitarbeiter und deren Motivation, eine überdurchschnittliche Leistung zu erbringen, was wiederum den Bewohnern zugutekommt. Betreutes Wohnen mit unserem vielfältigen Serviceangebot steht und fällt mit der Einstellung der Mitarbeiter und daher mache ich da nur wenig Kompromisse. Wir sind nicht perfekt, aber wir sind schon ganz gut. ■ ras



# Stiftungen machen‘s möglich

Sieben von der Stadt Augsburg verwaltete Stiftungen bieten betreutes Wohnen an. Ein Sozialbetreuungsteam und Stipendiaten kümmern sich um die Bewohner.

Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg bietet gut 240 Wohnungen an sieben Standorten für Senioren an. Vom Sanderstift in Oberhausen bis zum Richard-Wachter-Haus im Antonsviertel: Alle Wohnungen sind barrierefrei, mit Aufzug erreichbar und unmöbliert. Zudem verfügen sie über komplett ausgestattete Küchen.

Ein Sozialbetreuungsteam kümmert sich um die Bewohner und organisiert beispielsweise Feste. Schöne Deko, feines Essen, Zeit für Gespräche: Dafür sorgen auch Stipendiaten, die gemeinnützige Arbeit in den Wohnanlagen leisten wie zum Beispiel Anna Irgang. Ein Jahr lang hat die 24-jährige Studentin den Bewohnern im Jakobsstift am oberen Graben hinter dem Elias-Holl-Platz in der Augsburger Altstadt selbstgebackene Kuchen mitgebracht und einen Kaffeeplausch gehalten.



**Elfriede Hoffmann (links) und Rüdiger Kenzel (rechts) genossen das Sommerfest des Jakobsstifts. Mit dabei auch Studentin Anna Irgang und Sozialbetreuerin Bronka Kozub vom Stiftungsamt.** Bild: privat

## Gut belegt

Das kam gut an. „Ich habe viele schöne Geschichten über das Leben gehört und etwas für meine Persönlichkeit mitgenommen. So habe ich gelernt, Geduld zu haben, wenn jemand mit seinem Rollator nur langsam konnte, obwohl er ihn Porsche genannt hat. Humor berührt mich und schafft eine tolle Verbindung.“ Umgekehrt wollten die Senioren alles über Künstliche Intelligenz (KI) und den aktuellen Jugendslang wissen. Die Wohnanlagen des Stiftungsamtes sind gut belegt. Hier greifen mitunter die Leistungen mehrerer von der Stadt Augsburg verwalteter Altenhilfe- und Ausbildungsförderungs-Stiftungen ineinander: Passende Immobilien, junge Stipendiaten und finanzielle Unterstützung für Extras: Viele Mieter leben so bis ins hohe Alter im betreuten Wohnen und buchen bei Bedarf Pflegeleistungen externer Anbieter dazu.

„Mir gefällt im betreuten Wohnen eigentlich alles, vor allem, dass es so locker ist. Jeder kennt jeden“, sagt die 89-jährige Bewohnerin Elfriede Hoffmann. Seit der 57-jährige Rüdiger Kenzel neu eingezogen ist, haben sich die beiden näher kennengelernt und in den Sommerwochen öfter mal bei einem Fürst-Pückler-Eis gemeinsam der Hitze getrotzt. Kenzel: „Als ich gesundheitsbedingt immer schlechter sehen und laufen konnte, war es Zeit fürs betreute Wohnen. Anfangs hat die Umstellung kurz weh getan, aber in der barrierefreien Wohnung komme ich jetzt wieder gut alleine klar und freue mich über die vielen Kontakte hier zu den Mitbewohnern und dem Betreuungsteam.“ ■ pm

## Info

### Betreutes Wohnen: Das Angebot der Stadt Augsburg

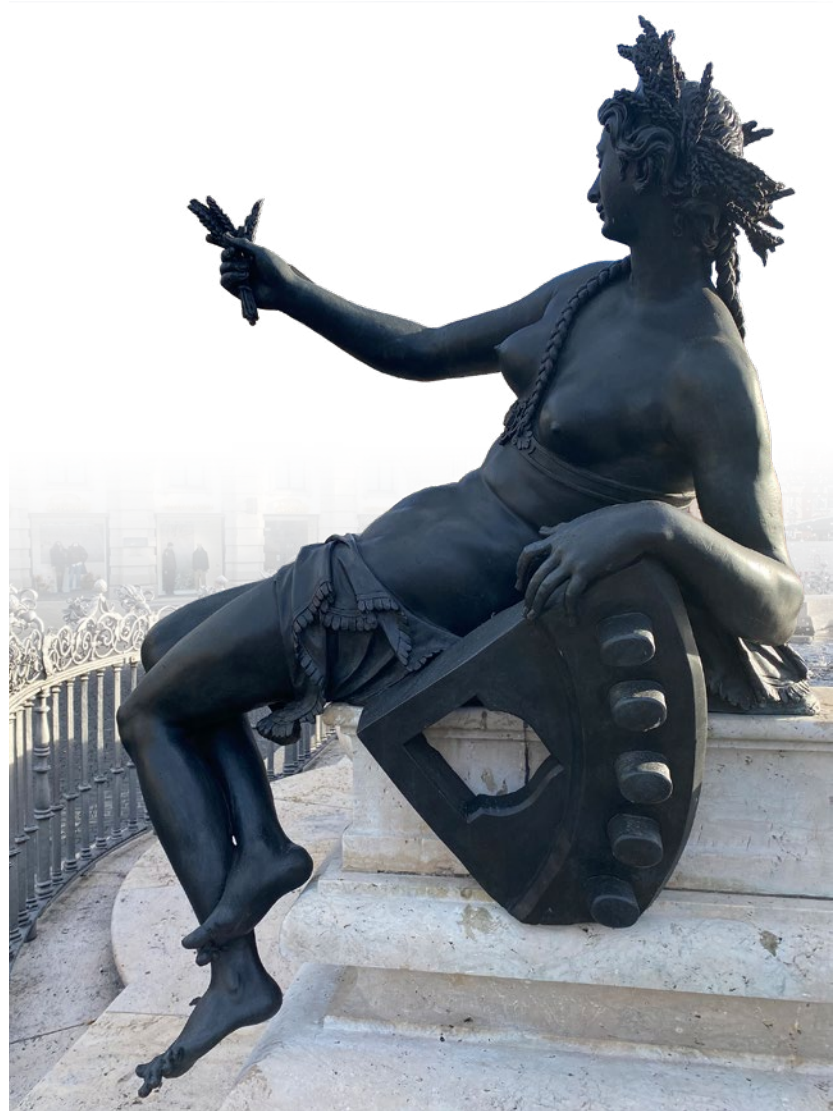
**Sieben von der Stadt Augsburg verwaltete Stiftungen bieten betreutes Wohnen an:**

Jakobsstift, Sanderstift, Dr.-Schenk-Stift, Hospitalstift, Seniorenzentrum Servatius, Fritz-Hintermayr-Bungalowanlage und Richard-Wachter-Haus. Die gut 240 Wohneinheiten sind 23 m² bis 77 m² groß. Zum Bestand gehören 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen. Interessenten können sich an die Mietverwaltung des Stiftungsamtes wenden: Tel. 324-4357 und 324-4327, E-Mail: mietverwaltung.stiftungen@augsburg.de. ■ ras



# Als die Singold aus dem Ruder lief

Die Singold, eigentlich ein zahmer Bach, war 1588 an einem schlimmen Hochwasser beteiligt. Ihr Ehrenplatz als grazile Flussgöttin am Kaiser-Augustus-Brunnen war in Gefahr.



**Die grazile Singold mit Mühlrad, Ährenkrone und einem Getreidebüschel am Kaiser-Augustus-Brunnen.** Foto: Münzenrieder

Die kleine Allgäuer Schwester der Wertach ist eher ein stiller Wiesenbach und nicht auf Krawall gebürstet. Das gehört sich auch so für ein Gewässer, das in einer frommen Passionsgemeinde, im Ostallgäuer Waal, das Licht der Welt erblickt. Und brav bediente die Singold ab dem Rosenauberg Mühlen und Handwerksbetriebe. Auch den Stadtgraben füllte sie mit Wasser. Doch nicht immer war die Singold so ein pflegeleichtes Schätzchen. Einmal war sogar ihr Ehrenplatz am 1594 entstandenen Kaiser-Augustus-Brunnen wegen „Unbotmäßigkeit“ in Gefahr. Sie hätte dort neben Lech, Wertach und Brunnenbach gar nicht mehr in Erscheinung treten dürfen. War sie doch zu diesem Zeitpunkt keine Augsburgerin mehr. Bereits 1588 verabschiedete sie sich nämlich von hier.

Voller Übermut vereinte sie sich 1588 bei einem schlimmen Hochwasser bereits ab Schwabmünchen mit der Wertach. Ein Flussbett bildend, schlugen die Allgäu-Sisters bis runter nach Augsburg alles kurz und klein. Nach schlimmen drei Tagen verabschiedete sie sich und suchte im damals weit vor der Stadt liegenden Göggingen in der Nähe der heutigen Kulperhütte einen neuen Zugang zur Wertach.

Vorher vereinte sie sich mit dieser im heutigen Augsburger Stadtteil Rechts der Wertach. Und Augsburg saß jetzt im Trockenen. Mühlen und Handwerksbetriebe waren die Leidtragenden und dem Stadtgraben fehlte das Wasser. Hinzu kam, dass der jetzt zuständig gewordene „Singoldgewaltige“, der Augsburger Fürstbischof Marquard II., einen Rückbau der neuen Einleitungsstelle ablehnte.

## Ohne Folgen

Eigentlich hätte dieses Verhalten der Singold zu Konsequenzen bei der Stadt führen müssen. Der Kaiser-Augustus-Brunnen war bereits in Planung – die Singold hätte dort eigentlich keinen Platz mehr gehabt. Sie hat nämlich die Stadt schmählich verlassen und im Grunde genommen Landesverrat betrieben.

Doch die Stadtoberen zeigten Souveränität: Die Singold durfte den Platz am Augustusbrunnen behalten. Sie verzichteten auch auf einen unsicheren Rechtsstreit mit dem Fürstbischof. Stattdessen lösten sie das Problem recht unkompliziert: Bereits 1589 – ein Jahr nach der Flutkatastrophe – konzipierten sie den Holzbach. Er bildete eine neue Wertachableitung in Höhe der späteren Goggelesbrücke.

## Findiges Konzept

Der Holzbach transportierte jetzt Wertachwasser – immerhin etwas angereichert durch die jetzt in Göggingen zufließende Singold – zum in der Nähe des Plärrers befindlichen ursprünglichen Singoldbett. Die ab dort wiederentstandene Singold erhielt den Namen Senkelbach. Doch selbst, wenn dieses findige Konzept nicht zum Tragen gekommen wäre, hätte die gute Singold ab 1972, dem Jahr der Eingemeindung Göggingens, einen rechtmäßigen Platz am Augustusbrunnen. Denn von da ab war sie wieder eine richtige Augsburgerin. Doch Juristerei hin oder her: Zu Recht schmückt jedenfalls die Singold den schönsten Brunnen der Stadt. Und ihre Eskapaden anno 1588 vergessen wir …

■ Dr. Heinz Münzenrieder




**Wir versorgen Sie in Ihrem Stadtteil**

Die AWO Augsburg ermöglicht Ihnen ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben in Ihrem Stadtteil.

- Zuverlässig und kompetent pflegen wir Sie bei Tag und Nacht in Ihren vier Wänden.
- Wir entlasten Sie und Ihre Angehörigen, erledigen Einkäufe, kümmern uns um Ihre Wohnung und unterstützen Sie rund um Ihren Alltag.
- In unseren Tagespflegeeinrichtungen sind Sie gut aufgehoben. Täglich können Sie die Gemeinschaft mit anderen erleben und Aktivitäten nachgehen.

Unsere Dienstleistungen sind optimal miteinander vernetzt.

Wir sind immer für Sie da!

**Nehmen Sie in Ihrem Stadtteil Kontakt mit uns auf:**

**Mitte und Osten**
Innenstadt, Bismarckviertel, Antonsviertel, Spickel, Herrenbach,Hochzoll, Hochfeld
**Tel.: 0821 568 81 19**

**Norden und Osten**
Lechhausen, Firnhaberau, Hammerschmiede, Oberhausen
**Tel.: 0821 700 217 51**

**Süden und Westen**
Pfersee, Univiertel, Siebenbrunn, Göggingen, Inningen, Kriegshaber, Bärenkeller
**Tel.: 0821 650 720 51**



**Vor 120 Jahren fuhr der Bestattungsdienst der Stadt Augsburg im Vierspänner vor. Die Büros befinden sich heute in der Morellstraße im Antonsviertel.** Bilder: Stadt Augsburg

# Seit 120 Jahren die Adresse in schweren Stunden

Seit 120 Jahren steht der Bestattungsdienst der Stadt Augsburg in Zeiten des Abschieds zur Seite. Er sorgt dafür, dass jeder Mensch eine würdevolle Bestattung erhält.




Damit erfüllt er eine der sensibelsten und wichtigsten Aufgaben öffentlicher Daseinsvorsorge. Der städtische Bestattungsdienst ist nach eigener Einschätzung „weit mehr als ein Dienstleister. Er ist Ausdruck kommunaler Verantwortung."

Der Bestattungsdienst der Stadt Augsburg gehört heute zu einer vergleichsweise kleinen Gruppe kommunaler Bestattungsbetriebe in Deutschland. Während die Bestattungsdienstleistungen bundesweit überwiegend von privaten Unternehmen erbracht werden, hält die Stadt Augsburg seit 1906 an der Tradition eines eigenen städtischen Bestattungsdienstes fest.

In den 120 Jahren hat sich der Bestattungsdienst um 150.000 Sterbefälle gekümmert. Die 14 Mitarbeiter bringen es zusammen auf 141 Dienstjahre – ein Zeichen für Kontinuität. Das aufaddierte Alter der Mitarbeiter beträgt 746. Das Durchschnittsalter liegt bei rund 53 Jahren. Das spricht für die Lebenserfahrung des Teams. Die Büros befinden sich in der Morellstraße 33 direkt neben der Bahnlinie im Antonsviertel. Früher saß der Bestattungsdienst auf dem Westfriedhof an der Stadtberger Straße. Angehörige sehen sich nach einem Todesfall häufig mit einer Vielzahl organisatorischer und rechtlicher Aufgaben konfrontiert. Der Bestattungsdienst der Stadt Augsburg unterstützt auf Wunsch bei allen notwendigen Schritten rund um die Vorbereitung und Durchführung einer Bestattung. Die 14 Mitarbeiter begleiten die Hinterbliebenen von der ersten Beratung nach Eintritt des Todesfalls bis zur Beisetzung und kümmern sich um die erforderlichen Formalitäten und organisatorischen Abläufe. Auch im Bereich der Bestattungsvorsorge bietet der städtische Bestattungsdienst Beratung an. Insbesondere Alleinstehende können bereits zu Lebzeiten Regelungen für den eigenen Bestattungsfall treffen und so einen geordneten Ablauf sicherstellen. ■ pm

Stadt Augsburg

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Seit 120 Jahren da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028

**täglich erreichbar: 8–22 Uhr**
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
bestattungsdienst@augsburg.de
augsburg.de/kontakt-bestattungsdienst



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

## Lesetipp




### Die Medizin der Zukunft – Heilen in einer veränderten Welt

„Ohne Gesundheit ist alles nichts." An diesen Spruch wird man bei der Lektüre immer wieder erinnert. Die Augsburger Umweltmedizinerin Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann beschreibt, wie eng menschliche Gesundheit und Ökosysteme miteinander verbunden sind.

Nach einem kurzweiligen Crashkurs in Umweltmedizin unternimmt sie einen Streifzug durch den Körper: von der Haut über die Atemwege bis zum Nervensystem. Immer wieder gelingt es der Autorin in einer guten Balance aus neuesten Forschungsergebnissen, die maximal verständlich aufbereitet werden, und persönlichen Erfahrungen mit Patienten in ihrer eigenen Praxis die Leselust neu zu entfachen. Als Leser wechselt man oft zwischen Empörung über die Ignoranz gegenüber neuesten medizinischen Erkenntnissen und dem Mitgefühl mit Patienten, denen nach langer Leidensgeschichte geholfen wird. Das Buch sensibilisiert für Lärm, Luftschadstoffe, Pestizide oder Hitze. Traidl-Hoffmanns Plädoyer für mehr Prävention als die „freundlichste Form der Medizin" fällt auf fruchtbaren Boden.

Was man sich nun noch wünscht, wäre ein Buch, das aufzeigt, wie Prävention praktisch gelingen kann und tatsächlich zu mehr Gesundheit für uns alle führt. Vielleicht schreibt die Autorin daran schon. ■ M. Schenkelberg

**Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Katja Trippel, Die Medizin der Zukunft – Heilen in einer veränderten Welt, rowohlt POLARIS, 2026, 302 Seiten, 24 Euro.**

# Apothekenreform: notwendig oder falsch?

Die Apothekenreform, die der Bundestag im Frühjahr beschlossen hat, ist umstritten. Sie sieht weitreichende Änderungen vor. So können Apotheken mehr Leistungen rund um Vorsorge und Früherkennung sowie alle Schutzimpfungen mit Totimpfstoffen anbieten. Ferner sind die Abgabe verschreibungspflichtiger Medikamente und die Blutentnahme möglich. „Um die Gesundheitsversorgung in Zukunft sicherstellen zu können, müssen die Aufgaben auf mehr Schultern verteilt werden", sagte die damalige Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU), jetzt Kanzleramtschefin. Ein Ziel: Die wirtschaftliche Situation der Apotheken zu stärken. Denn immer mehr Apotheken machen

## Pro: Kunden profitieren davon

**Bernhard Koczian ist Inhaber der Apotheken im Pfersee- und im Sheridan-Park in Augsburg. In seinem Beitrag begrüßt er die Reform.**

Ich erlebe es täglich: Menschen stehen vor dem Handverkaufstisch mit einer Frage, die nicht bis zum nächsten freien Arzttermin warten kann. Die Dauermedikation reicht nicht über das Wochenende. Ein Infekt muss eingeordnet werden. Oder jemand möchte sich impfen lassen, ohne dafür einen halben Tag organisieren zu müssen.

Die Apothekenreform gibt uns mehr Möglichkeiten, in solchen Momenten zu helfen: mit Impfungen, bestimmten Tests und Blutentnahmen sowie – in engen Grenzen – mit der Abgabe bestimmter verschreibungspflichtiger Medikamente ohne neues Rezept.

Das ist keine Erlaubnis, auf eigene Faust zu therapieren. Es ist ein Auftrag, unsere pharmazeutische Kompetenz dort einzusetzen, wo sie Patienten unmittelbar nützt. Bei einer bewährten Dauermedikation können wir Wechselwirkungen prüfen, Risiken erkennen und entscheiden, ob eine sichere Überbrückung möglich ist – oder ob jemand dringend in die Praxis gehört.

Für Arzneimittel mit hohem Missbrauchs- oder Abhängigkeitspotenzial und für systemisch wirkende Antibiotika gilt die neue Regel ausdrücklich nicht. Die Ausnahmefälle werden fachlich definiert.

Manchmal wird die Debatte so geführt, als müsse sich die Apotheke zwischen Arzneimittelabgabe und Arztpraxis entscheiden. Das ist die falsche Gegenüberstellung. Wir ersetzen keine Diagnose und keine ärztliche Behandlung.



**Apotheker Bernhard Koczian.** Bild: privat

Aber wir können helfen, unnötige Wege und Wartezeiten zu vermeiden – und wir können früh merken, wenn aus einer scheinbar kleinen Frage ein ärztlicher Fall wird. Das kann Praxen bei Standardleistungen entlasten und dort Zeit für komplexe Diagnostik und ernsthaft kranke Menschen schaffen.

Die ärztliche Kritik an der Reform nehme ich ernst. Neue Aufgaben brauchen Qualifikation, verbindliche Abläufe, Dokumentation und einen sicheren Weg zurück in die Praxis. Gerade deshalb ist es richtig, Leistungen und bestimmte Ergebnisse in der elektronischen Patientenakte zu dokumentieren und die behandelnden Ärzte einzubeziehen. Patientensicherheit ist nicht der Preis für niedrigschwellige Versorgung; sie ist ihre Voraussetzung.

Für mich geht es aber noch um mehr. Krisen und Lieferengpässe haben gezeigt, dass eine öffentliche Apotheke mehr ist als eine Abholstation für Packungen. Wir suchen verfügbare Arzneimittel, klären Alternativen und bleiben für Menschen erreichbar, wenn andere Türen geschlossen sind. Dass künftig ein vorrätiges Arzneimittel abgegeben werden kann, wenn das rabattierte nicht lieferbar ist, und dass Notdienste und Zweigapotheken im ländlichen Raum gestärkt werden, macht das Netz robuster.

Mehr Befugnisse sind deshalb kein Privileg für Apotheken. Sie sind ein praktischer Gewinn für die Menschen, die vor uns stehen: wenn sie Beratung brauchen, wenn sie ihr Arzneimittel brauchen und wenn sie nicht erst krank genug werden sollen, um Hilfe zu bekommen. ■

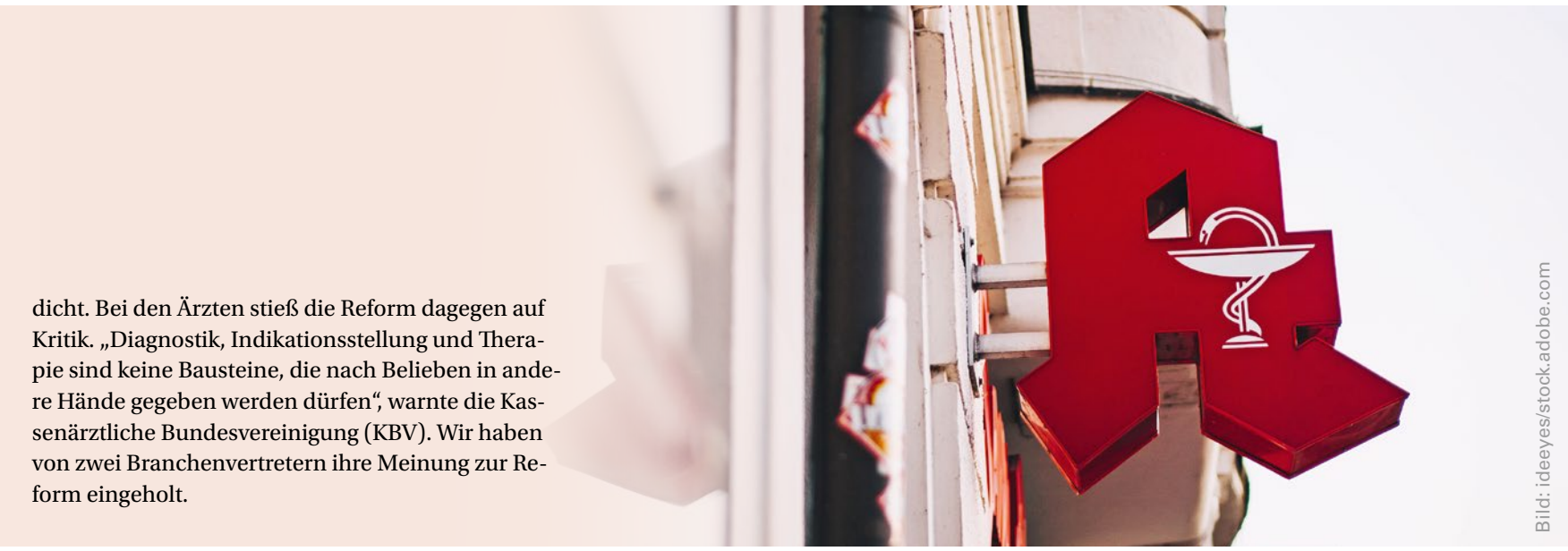


Bild: ideeyes/stock.adobe.com

dicht. Bei den Ärzten stieß die Reform dagegen auf Kritik. „Diagnostik, Indikationsstellung und Therapie sind keine Bausteine, die nach Belieben in andere Hände gegeben werden dürfen“, warnte die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Wir haben von zwei Branchenvertretern ihre Meinung zur Reform eingeholt.

# Contra: Ungleiche Entlohnung ist grotesk

**Dr. Markus Beck, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbands Schwaben, lehnt die Reform rigoros ab. Das sind seine Gründe:**

Apotheker leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Arzneimittelversorgung und -sicherheit und sie sind für die Versorgung mit Arzneimitteln hochgradig qualifiziert. Primärversorgung bedeutet jedoch weit mehr als nur ein niederschwelliges Angebot für medizinische Versorgung, wie es jetzt für Apotheken geplant ist.



**Dr. Markus Beck, Facharzt für Allgemeinmedizin, engagiert sich ehrenamtlich in der Berufsvertretung.** Bild: privat

Ärztliche Versorgung umfasst Anamnese, Untersuchung, Diagnostik, Therapieentscheidung und Behandlung eben auch in ärztlicher Verantwortung. Gerade vermeintlich einfache Beschwerden sind häufig medizinisch nicht eindeutig und gerade chronische Erkrankungen erfordern ärztliches Fachwissen, das in einem mindestens sechsjährigen Studium und mehrjähriger Facharztweiterbildung erworben wurde.
Dies betrifft auch digitale Ersteinschätzungssysteme und diagnostische Testungen, wie sie jetzt für Apotheken angedacht sind. Solche können ohne Wissen um die Einordnung des gesamten Krankheitsbildes hohe Unsicherheiten erzeugen. Auch Impfen ist nicht einfach ein harmloses Piksen. Nicht umsonst ist jede Injektion per se eine Körperverletzung und erst nach Aufklärung rechtmäßig.
Es ist zudem grotesk, wenn Apotheken in Zukunft mehr Geld für die digitale Unterstützung von Patienten erhalten werden als Ärzte für die eigentliche Behandlung. Eine solche Ungerechtigkeit kann keine funktionierende Basis für ein suffizientes und am Patientenwohl orientiertes Gesundheitswesen bilden. Unabhängig davon sollten keine überflüssigen Parallelstrukturen geschaffen werden. Wir brauchen weniger Schnittstellen und klare Verantwortlichkeiten.
Eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Apotheken sollte über eine längst überfällige Erhöhung der unzureichenden Apothekenhonorare erfolgen und nicht über eine Erweiterung fraglicher Kompetenzen in den Verantwortungsbereich von Ärzten. ■

Stadt Augsburg

Gut beraten, besser gepflegt!

Der **Pflegestützpunkt Augsburg** bietet Hilfestellung rund ums Thema Pflege – individuell, neutral und kostenfrei.

In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt bietet der Malteser Hilfsdienst e. V. regelmäßig Workshops zu verschiedenen Themen an. Alle Infos finden Sie auf **augsburg.de/pflegestuetzpunkt**



Pflegestützpunkt Augsburg
Pflegeberatung und -koordination

Mittlerer Lech 5
86150 Augsburg
0821 324-64464

# Bergholz: Einfach und schnell schmackhaft kochen

Andrea Bergholz gibt bei der Volkshochschule Augsburg Kochkurse. Im Interview verrät die Hotelfachfrau, wie man sich die Freude am Kochen erhält oder neu entdeckt.

***Frage: Wenn die Kinder aus dem Haus sind und vielleicht auch noch der Ehepartner verstorben ist, denken viele: Nur für mich zu kochen, lohnt nicht. Wie kann es dennoch Freude und Sinn machen?***

**Bergholz:** Es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen. Das ist zugleich auch ein gutes Kopftraining. Man muss sich überlegen, was man kocht, dafür einkaufen, kochen und dabei die Abfolge beachten und vorher durchdenken. Das Schöne: Man schmeckt und sieht gleich den Erfolg. Mit wenig Zutaten und geringem Aufwand kann man sehr schmackhafte und günstige Gerichte kochen. Die Abwechslung der Gerichte kommt durch die saisonalen Produkte. Mit einer kleinen Grundausstattung an Lebensmitteln hat man immer etwas zur Hand.



**Andrea Bergholz, hier in ihrer eigenen Küche, gibt ihr Wissen in Kochkursen weiter.** Bild: Andreas Lode

***Frage: Einmal kochen und mehrmals was davon haben: Wie geht das konkret?***

**Bergholz:** Man kocht sich eine größere Menge an Nudeln, Kartoffeln oder Reis und kann sie täglich abwandeln. Beispielsweise kocht man sich einen großen Topf Kartoffeln. Am ersten Tag isst man sie als Pellkartoffeln mit Kräuterquark. Aus fünf Kartoffeln macht man sich mit Zwiebeln, Essig und Öl einen Kartoffelsalat, dazu Wiener Würste. Aus den restlichen Kartoffeln können Bratkartoffeln mit Ei und Käse überbacken mit grünem Salat gemacht werden. Hat man noch eine paar Scheiben Wurst, Käse oder Gemüsereste übrig, können sie kleingeschnitten zu den Bratkartoffeln gegeben werden.
Und schon hat man für ein paar Tage mehrere gesunde und sättigende Mahlzeiten. Gekochte Kartoffeln halten sich gut in einer verschlossenen Dose ein paar Tage im Kühlschrank. Im Endeffekt kann man die Kartoffeln durch Nudeln oder Reis ersetzen und dieselben Gerichte daraus machen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

***Frage: Im Alter noch Kochen lernen: Wie fängt man an?***

**Bergholz:** Man sollte mit wenigen Zutaten und einfachen Zubereitungsmethoden wie Anbraten, Kochen und Backen beginnen. Wichtig ist, sich alle Zutaten vorzubereiten und immer am Herd zu bleiben, um das Geschehen im Auge zu behalten. Wenn man vom Herd weggeht, weil das Telefon oder jemand an der Haustüre klingelt, unbedingt immer vorher die Herdplatten ausschalten. Man sollte sich Zeit lassen, nicht mit Hektik kochen und die Dinge beobachten. Anregungen kann man sich zum Beispiel aus den Rezepthefte holen, die in den Supermärkten kostenlos ausliegen. Sehr gut ist das Heft von Rewe. Ganz wichtig: sich durch Misserfolge nicht abschrecken lassen.

***Frage: Ihre Kochkurse bei der Volkshochschule Augsburg (VHS) richten sich nur an Männer. Ist hier der Nachholbedarf am größten oder gibt es andere Gemeinsamkeiten, die Männer verbindet?***

**Bergholz:** Nein, aber vielleicht fühlen sich Männer unter sich nicht so von den Frauen beobachtet und nicht unter Druck, dass das Kochen auch gelingt.

***Frage: Was wäre Ihre Empfehlung für Spätberufene am Herd?***

**Bergholz:** Nicht die Geduld verlieren und sich immer wieder an den Herd und an neue Rezepte trauen. Mit anderen über das Kochen sprechen und Erfahrungen austauschen, ist Gold wert. ■ ras

## Tipps

### Chili: Einmal kochen, mehrmals genießen

- 1 großer Topf Chili (ca. 5 Liter)
- Sofort 2 Portionen essen
- 6 bis 8 Portionen in Gefrierdosen oder Gefrierbeutel füllen
- Datum draufschreiben

So hat man für mehrere Wochen schnelle Mahlzeiten.

**Das sollte in der Küche immer vorrätig sein**

- 1 kg rote Linsen
- 1 kg Reis
- 1 kg Nudeln
- Dosentomaten
- Bohnen
- Mais
- Zwiebeln
- Tiefkühlgemüse

Daraus lassen sich für wenig Geld große Mengen kochen und einfrieren. Ein großer Topf Linseneintopf kostet oft unter 8 Euro und ergibt 8 bis 10 Portionen. Das sind weniger als 1 Euro pro Mahlzeit.





Bild: Nelly/stock.adobe.com

# Reis-Gemüse-Hackfleisch-Topf

## Zutaten:

- **250 g** **Reis** (am besten Parboiled Langkornreis)
- **1** **mittelgroße Zwiebel**
- **1 EL** **Sonnenblumen- oder Olivenöl**
- **300 g** **gemischtes Hackfleisch**
- **1** **Packung Tiefkühlgemüse** (z.B. Erbsen, Möhren, Paprika) oder frisches Gemüse
- **500 ml** **Gemüsebrühe oder Fleischbrühe,** dann schmeckt es intensiver
- **Salz, Pfeffer**

**Übrigens:** Das Hackfleisch kann auch weggelassen werden. Durch folgende Zutaten kann das Gericht leicht abgewandelt werden:

- **Mit Curry:** 1 bis 2 Teelöffel Currypulver direkt beim Anbraten zu den Zwiebeln geben.
- **Mit Ei:** Zum Schluss ein rohes Ei direkt in den Topf schlagen und unterrühren, sodass es leicht stockt.
- **Mit Würstchen:** Würstchen in Scheiben schneiden und sie etwa 5 Minuten vor Ende der Garzeit in den Topf geben.

## So gelingt der Reis-Gemüse-Hackfleisch-Topf

1. Die Zwiebel schälen, halbieren und in kleine Würfel schneiden. Möglichst gleich große Würfel, damit sie gleichmäßig garen.
2. Zwiebel anbraten: Einen Esslöffel Öl (z.B. Sonnenblumenöl oder Olivenöl) in einem mittelgroßen Topf bei mittlerer Hitze erwärmen. Zwiebelwürfel dazugeben und etwa 2 bis 3 Minuten anbraten, bis die Zwiebel glasig sind. Nicht zu braun oder zu dunkel werden lassen!
3. Hackfleisch anbraten: Das Hackfleisch zu den Zwiebeln geben und unter großer Hitze anbraten, sodass es eine krümelige Konsistenz bekommt.
4. Reis hinzufügen: Den ungekochten Reis in ein Sieb geben und mit kaltem Wasser abbrausen. Abtropfen lassen und ihn in den Topf zu den Zwiebeln geben. Gut umrühren, sodass der Reis leicht mit dem Öl und den Zwiebeln bedeckt ist.
5. Brühe angießen: Die Brühe nach der Packungsanleitung vorbereiten. Die 500 ml Gemüsebrühe in den Topf gießen. Einmal kräftig umrühren, damit sich alles gut vermischt und der Reis nicht am Boden kleben bleibt.
6. Gemüse dazugeben: Das Tiefkühlgemüse in den Topf geben und noch einmal gründlich umrühren. Frisches Gemüse vorher waschen und in kleine Stücke schneiden.
7. Köcheln lassen: Die Hitze erhöhen, bis die Brühe kocht. Dann die Hitze auf eine niedrige Stufe herunterfahren, sodass die Mischung nur noch leicht köchelt. Den Topf mit einem Deckel abdecken.
8. Den Reis-Gemüse-Topf weitere 15 bis 20 Minuten köcheln lassen. Zwischendurch einmal vorsichtig umrühren, damit nichts anbrennt. Der Reis sollte das ganze Wasser aufnehmen und weich, aber nicht matschig sein. Falls der Reis noch zu fest und die Flüssigkeit aufgesogen ist, noch ein bisschen Wasser dazugeben.
9. Abschmecken und servieren: Nach der Garzeit den Topf mit Salz, Pfeffer oder Kräutern abschmecken. Vorsicht beim Würzen mit Salz, da die Brühe schon salzig ist. Das Gericht direkt aus dem Topf servieren.



# Entfallen regelmäßige Kontrollen der Heimaufsicht?

Bayern will die jährlichen Begehungen durch die Heimaufsicht (FQA) abschaffen. Künftig soll dann nur noch der Medizinische Dienst (MD) die Heime regelmäßig kontrollieren. Jetzt läuft die Anhörung zum Gesetzentwurf.

Im Rahmen der Änderung des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes werden die Prüfungen in den stationären Pflegeeinrichtungen neu ausgerichtet. Die Aufgaben des Medizinischen Dienstes (MD) und der Fachstellen für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) werden abgegrenzt.
So soll zukünftig ausschließlich der MD die jährlichen Regelprüfungen durchführen.
Die FQA wird sich dagegen zukünftig überwiegend um die Beratung von Pflegeeinrichtungen kümmern. Die Regelprüfungen durch sie entfallen.

## Anhörung läuft

Das Kabinett hat den Gesetzentwurf beschlossen. Jetzt führt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention eine Verbandsanhörung durch, ehe das parlamentarische Verfahren eingeleitet wird. Die Stadt Augsburg und die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Augsburg begrüßen grundsätzlich die Änderung (siehe Stellungnahmen). ■ pm/ras




## ARGE: Ein Schritt in die richtige Richtung

**Fritz Graßmann, Vorstand der Diakonie Augsburg und Vorsitzender der ARGE der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Augsburg:**

Es ist unbedingt zu begrüßen, dass die aufwändigen Doppelprüfungen von MDK und Heimaufsicht (FQA) entschlackt werden. Das spart den Heimen viel bürokratische Arbeit, die sonst für die Pflege der Menschen fehlt. Es spart auch Kosten. Dabei ist es selbstverständlich und notwendig im Sinne der zu Pflegenden und einer qualitätsvollen Pflege, dass die Heimaufsicht weiterhin anlassbezogen prüft.
Wir begrüßen auch, dass die FQA in Zukunft vor allem beratend für die Einrichtungen tätig wird. Der Beratungsbedarf ist hoch. Denn die Pflege steht von vielen Seiten unter Druck. Dadurch kommt es immer wieder zu konflikthaften und belastenden Situationen, in denen eine transparente, faire und lösungsorientierte Beratung durch die FQA sehr wertvoll sein kann. Das setzt aber Vertrauen voraus. Hier wird die Zukunft zeigen müssen, ob dieses Vertrauen wachsen kann, wenn die FQA zugleich Kontrollinstanz bleibt. Ein Schritt in die richtige Richtung ist aber zweifellos getan. ■

## Stadt: Regelungen konsequenter ausgestalten

**Die Stabstelle Pflege, Gesundheitsförderung und integrierte Planung der Stadt Augsburg:**

Die mit dem Gesetzentwurf eingeschlagene Richtung wird ausdrücklich begrüßt. Der Wegfall paralleler Regelprüfungen und eine stärkere Konzentration der FQA auf Beratung sowie auf tatsächlich ordnungsrechtlich relevante Sachverhalte können Einrichtungen und Aufsichtsbehörden erheblich entlasten, ohne den Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner zu schwächen.
Damit dieses Ziel erreicht wird, müssen die gesetzlichen Regelungen jedoch konsequenter ausgestaltet werden. Insbesondere dürfen Stichproben, niedrigschwellige Anlassprüfungen und verpflichtende Beratungen nicht dazu führen, dass die bisherige Regelprüfung lediglich in anderer Form fortgeführt wird. Gleichzeitig muss die Wahrnehmung des staatlichen Schutzauftrags für die FQA auch ohne Regelkontrollen erfüllbar bleiben.
Aus Sicht des Eigenbetriebs Altenhilfe der Stadt Augsburg (EAA) sollten daher vor allem die Voraussetzungen und der Umfang von Anlassprüfungen enger gefasst, der Beratungsauftrag eindeutig von der Prüftätigkeit abgegrenzt, der Informationsaustausch zwischen den Prüfstellen verbessert und landesweit einheitliche Prüf- und Beratungsmaßstäbe geschaffen werden. ■

# Protschka: Starkes Zeichen für die Zukunft der Pflege

Die 106 Pflegeplätze des neuen Pflegeheims der AWO Schwaben im Augsburger Stadtteil Herrenbach sind voll belegt. 22 Millionen Euro hat der Ersatzneubau gekostet.

Der Bezirksverband der AWO ist nach seinem bewährten Muster vorgegangen. Direkt neben dem Altbau von 1969, der nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach, entstand in der Matthias-Claudius-Straße der Neubau. Nach dessen Fertigstellung zogen Mitarbeiter und Bewohner in den vierstöckigen Neubau. Somit konnte der Betrieb über die gesamte Bauphase aufrechterhalten werden. Das leerstehende alte Heim wird abgerissen.

## „Ein Vorzeigeobjekt“

Als „ein echtes Vorzeigeobjekt“ bezeichnet die AWO ihren Neubau. Insgesamt 22 Millionen Euro hat er gekostet. Der Freistaat Bayern förderte das Heim gemäß der Richtlinie „PflegesoNah“ mit rund 4,2 Millionen Euro. Zur Eröffnung kamen aus München Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach und Klaus Holetschek, Fraktionsvorsitzender der CSU-Landtagsfraktion.
„Ein herzliches Dankeschön an den Freistaat Bayern für die Förderung dieses zukunftsweisenden Projekts. Durch die staatliche Förderung reduziert sich der Investitionskostenanteil für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und auch der Bezirk profitiert von entsprechenden Einsparungen. Dies ist sehr erfreulich, aber auch notwendig“, erklärte Brigitte Protschka, Präsidentin der AWO Schwaben.



**So sieht der Eingangsbereich des neuen Pflegeheims aus.** Bild: JonsiDesigna

## „Starkes Beispiel“

Und weiter: „Mit diesem beeindruckenden Neubau setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft der Pflege. Als AWO Schwaben möchten wir älteren Menschen nicht nur einen Pflegeplatz anbieten, sondern ein Zuhause, in dem sie sich sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlen. Eine angemessene Wohn- und Lebensumgebung ist die Grundlage dafür.“
Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach erklärte: „Wir müssen heute die Pflegeinfrastruktur schaffen, die wir morgen brauchen. Der Neubau in Augsburg ist dafür ein starkes Beispiel: Hier sind 106 moderne Dauerpflegeplätze entstanden, die auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten sind.“

## Beschützter Bereich

Der Neubau wurde nach dem Programm „KfW 40 Nachhaltigkeit“ gebaut, ist nach Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert und wird mit Fernwärme beheizt. Eine Photovoltaikanlage und eine begrünte Dachfläche von rund 700 Quadratmetern leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.
Im Erdgeschoss verfügt das Seniorenheim über einen geschützten Wohnbereich für 16 demenzerkrankte Bewohner. Zudem wurde ein sogenannter Gerontogarten (Demenzgarten) realisiert. Demenzkranke können sich auf Wegen im Garten frei bewegen. Eine große Dachterrasse, eine Cafeteria, zahlreiche Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume runden den Neubau ab. ■ pm




**Freuen sich über die Einweihung des Neubaus des AWO Seniorenheims im Herrenbach (von links): Frederik Hintermayr (stellv. Vorsitzender des Präsidiums der AWO Schwaben), Dieter Egger (Vorstandsvorsitzender der AWO Schwaben), MdL Judith Gerlach (Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin) und Dirk Wurm (Zweiter Bürgermeister der Stadt Augsburg).** Bild: Dominik Schubert/AWO Schwaben

AWO Bezirksverband Schwaben e.V.




**In unseren 22 Senioreneinrichtungen in Schwaben bieten wir einfühlsame Pflege und Betreuung, so auch in unseren Heimen im Raum Augsburg:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aichach | 08251/87970 | Friedberg | 08 21/2 67 50 |
| Aindling | 08237/96170 | Gersthofen | 08 21/2 99 97 0 |
| Augsburg-Göggingen | 08 21/9 06 33 0 | Königsbrunn | 08231/6070 |
| Augsburg-Haunstetten | 08 21/7 80 80 0 | Mertingen | 09078/91220 |
| Augsburg-Herrenbach | 08 21/5 68 97 0 | Schwabmünchen | 08232/96720 |
| Bobingen | 08234/96370 | | |

**Weitere Informationen unter www.awo-schwaben.de und in allen unseren Einrichtungen.**

# Diakonie: Digitale Aktivierung kommt gut an

Egal ob Spielspaß, Bewegung oder Biografiearbeit: Der neue CareTable kommt im Pflegeheim am Lohwald in Neusäß gut an.



**Bewohnerin Hildegard Plaschke und Mitarbeiterin Angelica Stauber aus dem Pflegeheim Lohwald in Neusäß nutzen gerne den modernen CareTable.** Foto: Diakonie Augsburg/Justine Bohn

So wie bei Hildegard Plaschke. Die Bewohnerin spielt gerade ein Pflanzenquiz am CareTable. Auf dem Monitor ist eine Pflanze abgebildet, die Seniorin kann aus den vier Antwortmöglichkeiten auswählen, um welches Gewächs es sich handelt: Buche – Calla – Brennnessel – Veilchen.
„Die Bewohner wollten das Gerät sofort ausprobieren", erklärt Martina Scardina, Koordinatorin Betreuung in der Pflegeeinrichtung der Diakonie Augsburg. Wegen der großen Schrift, der guten Klang- und Farbqualität sowie der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten werde der digitale Aktivitätstisch gerne genutzt und sei regelmäßig im Einsatz. Da er auf Rollen steht, kann er in allen Wohnbereichen eingesetzt werden. Klappt man den Monitor um, erhält man einen digitalen Spieletisch.
Für Martina Scardina und ihre Kollegen ist er eine nützliche Erweiterung des Aktivierungsangebots. Mit Bildern und Zeitreisen zu Themen wie Schulzeit, frühere Berühmtheiten oder Lieder der 50er und 60er Jahre lässt sich der CareTable gut einbinden.
Die Bedienung ist selbsterklärend: Bei Inbetriebnahme startet automatisch eine Einführung; Erklärvideos zu allen Bereichen können jederzeit aufgerufen werden.
Laut Einrichtungsleitung Justine Bohn werde der Wandel der Zeit spürbar: „Einige unserer Bewohner sind bereits mit Tablet und Smartphone ausgestattet." Darum sei ihr wichtig, „auch moderne Aktivierungsangebote machen zu können".

## Kein Ersatz

Finanziert wurde der 6.545 Euro teure Aktivitätstisch mit finanzieller Unterstützung der AOK-Pflegekasse. Bohn sieht in dem Gerät eine sinnvolle Abwechslung und Erleichterung im Arbeitsalltag, stellt aber auch klar: „Einen Menschen kann man nicht ersetzen."
Das Pflegeheim am Lohwald ist eine von fünf stationären Pflegeeinrichtungen der Diakonie Augsburg. Die vollstationäre Einrichtung verfügt über 80 Plätze (66 Einzel- und zwei Doppelzimmer) sowie zehn Plätze für an Demenz erkrankte Menschen. ■ pm

**Diakonie** Augsburg

**Pflegeeinrichtungen**

**Hofgarten-Carrée**
**Servicewohnen und Pflege**
Jesuitengasse 22, 86152 Augsburg
Tel. 0821 45019-6601

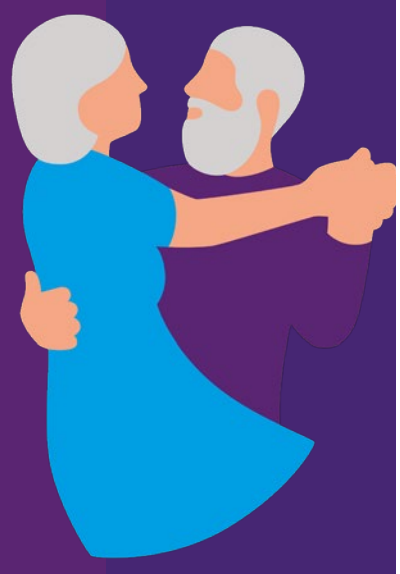
**Karl-Sommer-Stift**
**Senior:innenenwohnen und Pflege**
Aichacher Straße 4, 86316 Friedberg
Tel. 0821 45019-6200

**Paul-Gerhardt-Haus**
**mit beschützender Abteilung**
Paul-Gerhardt-Weg 1, 86368 Gersthofen
Tel. 0821 45019-6700

**Pflegeheim am Lohwald**
**mit offener Gerontopsychiatrie**
Franzensbader Straße 2, 86356 Neusäß
Tel. 0821 48690-0

**Schlößle**
**Palliativkompetente Pflegeeinrichtung**
Bauernstraße 28, 86391 Stadtbergen
Tel. 0821 45019-6800

**Hermann-Sohnle-Siedlung**
**Generationsübergreifendes und inklusives Zusammenleben**
Augsburg-Hochzoll, Tel. 0821 45019-6931



**Sozialstationen**

**Diakonie-Sozialstation Augsburg**
Jakobine-Lauber-Straße 5, 86157 Augsburg | Tel. 0821 50943-12
**Stützpunkt in Lechhausen** Blücherstraße 26, 86165 Augsburg

**Diakonie Handwerksbetriebe gGmbH**

Transporte und Wohnungsauflösungen, Malerarbeiten, Gartenarbeiten, Grün- und Grabpflege. Weitere Informationen: www.diakonie-dhb.de

**Stark für Menschlichkeit** **www.diakonie-augsburg.de**

## Die Pflegeoase im Podcast

Wie kann gute Pflege für Menschen mit schwerster Demenz aussehen? Darüber sprechen zwei Mitarbeitende des Seniorenzentrums Lechrain der Altenhilfe der Stadt Augsburg in einer Folge des Podcasts PflegeWissen des Universitätsklinikums Augsburg. Dennis Wagner, stellvertretender Pflegedienstleiter, und Julia Adodo, Wohnbereichsleiterin und Praxisanleiterin im Seniorenzentrum Lechrain, geben im Gespräch mit Moderatorin Kathrin Ebertsch Einblicke in die Pflegeoase der Einrichtung. Sie berichten aus ihrem Arbeitsalltag. Die Pflegeoase richtet sich an Menschen mit schwerster Demenz.
PflegeWissen ist Teil des Pflege-Wikis des Universitätsklinikums Augsburg, einer Wissens- und Informationsplattform rund um Pflege. Die Folge 20 ist abrufbar auf Youtube unter https://www.youtube.com/watch?v=jWSchRXQp3I. ■ pm



**Kathrin Ebertsch (rechts) interviewte die Pflegeoase-Experten Julia Adodo und Dennis Wagner vom Seniorenzentrum Lechrain.** Bild: Altenhilfe der Stadt Augsburg

# Darum stellt die Stadt ihren Pflegedienst ein

Die Stadt Augsburg will ihren ambulanten Pflegedienst einstellen. Zu den Gründen nimmt Werkleiter Kristian Greite im Interview Stellung.

***Frage: Seit wann geht es beim Pflegedienst schon bergab?***
**Greite:** Unsere Mitarbeitenden haben die Versorgung trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen verlässlich aufrechterhalten. Richtig ist aber, dass der ambulante Pflegedienst bereits seit mehreren Jahren ein strukturelles Defizit aufweist. Gleichzeitig haben personelle Ausfälle und die schwierige Gewinnung zusätzlicher Pflegekräfte die Dienst- und Tourenplanung immer stärker belastet.





**Die Stadt will den ambulanten Pflegedienst laut Werkleiter Kristian Greite schließen.** Bilder: Altenhilfe der Stadt Augsburg

***Frage: Konnten Sie nicht gegensteuern?***
**Greite:** Wir haben mit verschiedenen Maßnahmen gegengesteuert, unter anderem durch intensive Personalgewinnung, organisatorische Anpassungen wie u. a. bei den Tourenplanungen und zeitweise auch durch den Einsatz von Zeitarbeitskräften. Damit konnte die Versorgung abgesichert werden. Eine dauerhaft tragfähige wirtschaftliche und personelle Stabilisierung ist jedoch nicht gelungen.

***Frage: Wie hoch sind die Defizite?***
**Greite:** Die konkreten Wirtschaftszahlen sind nicht öffentlich und werden dem zuständigen Gremium auch nur nichtöffentlich zur Verfügung gestellt. Wir können aber sagen, dass es sich nicht um einen einmaligen Fehlbetrag, sondern um ein strukturelles Defizit handelt. Die wirtschaftliche Entwicklung ist dabei ein wesentlicher, aber nicht der einzige Grund für die vorgeschlagene Einstellung.

***Frage: Früher galt die Stadt wegen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) als attraktiver Arbeitgeber in der Pflege. Offenbar nicht mehr, seit alle Anbieter Tarif zahlen müssen.***

***Ist das der Anfang von weiteren Einschnitten im Pflegebereich?***
**Greite:** Die Stadt ist mit den Arbeitsbedingungen des TVöD weiterhin eine attraktive Arbeitgeberin. Die gesetzlichen Vorgaben zur tariflichen beziehungsweise tariforientierten Bezahlung haben die Entlohnungsbedingungen in der Pflege insgesamt verbessert und frühere Unterschiede zwischen den Trägern teilweise verringert. Das bedeutet allerdings nicht, dass alle Anbieter identische Vergütungs- und Arbeitsbedingungen haben. Der Fachkräftemangel betrifft inzwischen die gesamte Pflegebranche. Aus der Situation des ambulanten Pflegedienstes lässt sich jedoch kein allgemeiner Rückzug der Altenhilfe aus der Pflege ableiten. Die vorgeschlagene Einstellung betrifft diesen Dienst in seiner bisherigen Struktur und ist Folge seiner besonderen wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Situation. Planungen für weitere Schließungen bestehen nicht.

***Frage: Können Sie Ihre Heime voll belegen? Bei der AWO Schwaben ist dies laut einem Beitrag von Augsburg.TV nur zu 80 Prozent möglich.***
**Greite**: Die städtischen Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe sind nicht durchgehend zu 100 Prozent belegt. Von Januar bis einschließlich August 2026 lag die durchschnittliche Belegung bei 92,40 Prozent. Auch bei der Altenhilfe ist die Personalsituation angespannt. Im vollstationären Pflegebereich bestand im selben Zeitraum eine rechnerische Überdeckung von 1,27 Vollzeitstellen pro Monat oder 0,35 Prozent der Gesamtbelegschaft über alle fünf Einrichtungen. Diese rechnerische Gesamtbetrachtung bedeutet allerdings nicht, dass in jeder Einrichtung und in jeder Schicht ohne Weiteres ausreichend Personal verfügbar ist. Dennoch besteht keine pauschale Begrenzung der Belegung bei der Altenhilfe. Zudem ist nicht jeder vorübergehend unbelegte Platz automatisch auf fehlendes Personal zurückzuführen. ■ ras

CAB caritas

Unsere Caritas-Seniorenzentren

Umgebung Augsburg
- **Notburga** Von-Rehlingen-Straße 42 | Neusäß-Westheim
- **St. Hedwig** Blumenallee 29 | Königsbrunn
- **St. Agnes** Jägerberg 8 | Mering
- **St. Theresia** Leonhardstr. 76a | Mering
- **Heilig-Geist-Spital** Kommerzienrat-Winklhofer-Straße 3 | Landsberg am Lech

Unsere Kooperationen in Augsburg
- **Senioreneinrichtung Albertusheim** Moltkestraße 12

In Augsburg
- **St. Raphael** Caritasweg 2
- **Antoniushaus** Stephansgasse 7
- **St. Verena** Kappelberg 2
- **St. Anna** Blücherstraße 79

QR-Code scannen und jetzt bewerben
karriere.cab-caritas.de



Wir beraten Sie gerne!
0821 / 3 43 04-0
cab-caritas.de

caritas



**Rainer Beyer von der Siedlungsgenossenschaft Augsburg-Firnhaberau hofft weiter, dass die Idee einer Cluster-WG in Kriegshaber aufgeht.**



**Die Gemeinschaftsküche ist auch eineinhalb Jahre nach dem Erstbezug noch unbenutzt.** Bilder: Andreas Lode

# Senioren-WG: Mieter gesucht!

Wohnraum ist knapp, besonders barrierefreier. Doch in Kriegshaber stehen fünf Neubauwohnungen einer Senioren-WG leer. Gebaut hat sie die Siedlungsgenossenschaft Firnhaberau.

Von der Dachterrasse schweift der Blick in die nahe Grünanlage. Stille. Vogelgezwitscher. Bus- und Straßenbahnhaltestelle liegen in unmittelbarer Nähe. Die Wohnanlage unweit des Universitätsklinikums in Kriegshaber bietet viele Vorzüge. Dennoch stehen seit eineinhalb Jahren mehrere Wohnungen leer.

Dabei hat sich die Siedlungsgenossenschaft Augsburg-Firnhaberau (SGF) für ihr Grundstück im Max-Born-Weg 21 ein besonderes Konzept ausgedacht: Mehrgenerationenwohnen.

Im Erdgeschoss und ersten Stock 100 m² große familiengerechte Maisonette-Wohnungen mit kleinem Garten, darüber eine Senioren-Cluster-WG: fünf barrierefreie Wohnungen (32 m² bis 43 m²) mit Dachterrasse. Dazu kommt ein Gemeinschaftsraum mit Einbauküche. Hier können sich die Bewohner nach Belieben treffen und kochen. Die Wohnungen verfügen nur über eine kleine Küchenzeile mit zwei Herdplatten und ohne Ofen. Das barrierefreie Haus ist von der Tiefgarage bis zum 2. Stock mit dem Aufzug erreichbar. KfW-55-Standard, Fußbodenheizung, Fernwärme und niedrige Nebenkosten sind weitere Vorzüge.

Aufgegangen ist das Konzept bisher nicht. Die WG-Wohnungen stehen leer. Ein möglicher Grund: „Ein Neubau ist nicht billig“, sagt Rainer Beyer, der Vorstand der Genossenschaft. Zwischen 630 und 825 Euro kosten die Wohnungen warm, dazu kommt noch der Zuschlag für den Gemeinschaftsraum (125 bis 165 Euro). Dabei zielt eine Wohngenossenschaft im Gegensatz zu einer Immobilienfirma nicht auf maximalen Gewinn.

Die Krux: So gerne viele Ältere aus ihren oftmals nicht barrierefreien und zu großen Wohnungen auszögen, finanziell ist es bei den oft jahrzehntealten Mietverträgen wenig lukrativ. Zudem scheuen sie einen Umzug und den Neuanfang in ungewohnter Umgebung.

Auch der Mehrgenerationenansatz der SGF ist bislang verpufft: Die Idee, dass Eltern im Alter zu ihren Kindern in eine darüber liegende Wohnung ziehen, hat nicht gezündet. Der bislang einzige Mieter, der im Mai 2025 einzog, ist zwischenzeitlich wieder aus dem leeren Stockwerk ausgezogen. Die Küche im Gemeinschaftsraum ist nach wie vor unbenutzt.

Es sei eine schwierige Situation, der Leerstand bedeute wirtschaftliche Einbußen, gesteht SGF-Vorstand Rainer Beyer auf der Dachterrasse. „Noch halten wir an der Idee der Senioren-Cluster-WG fest, loten aber parallel Alternativen aus“. Das heißt: Interessenten müssen sich beeilen. ■ ras

## Info

### Senioren-Cluster-WG

Diese gemeinschaftliche Wohnform besteht aus mehreren eigenständigen und abgeschlossenen Apartments mit Bad und Kochnische. Jeder Bewohner hat also seine Privatsphäre. Dazu gibt es einen Raum mit Küche zur Förderung der Gemeinschaft. Eine Betreuungskraft wie im betreuten Wohnen gibt es nicht. ■ ras

## Info

### SGF

Die 1920 gegründete Siedlungsgenossenschaft Augsburg-Firnhaberau eG verfolgt ein zentrales Ziel: bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. „Durch Neubau, laufende Instandhaltung und Modernisierung der Wohnungen kann die Siedlungsgenossenschaft ihren Mitgliedern bis heute ein gutes und sicheres Wohnen bei angemessenen Mieten bieten“, heißt es dazu auf der Internetseite.

Die SGF mit Sitz am Hubertusplatz 11 in der Firnhaberau verfügt über knapp 900 Wohnungen in den Stadtteilen Firnhaberau, Hammerschmiede, Oberhausen, Lechhausen und neuerdings auch in der Stadtmitte. Mieter müssen Mitglied in der Genossenschaft werden und Geschäftsanteile erwerben. Bei öffentlich geförderten Wohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. ■ ras

ATERIMA care
betreut familiär
Liebevoll.
Legal.
Professionell.

Daheim oder im Pflegeheim?
Lassen Sie sich beraten über beste häusliche sog. 24h-Pflege und Betreuung mit qualifizierten Alltagsbegleitungen!
Team Augsburg Gabriele Graff
0175 195 63 84
augsburg-sued-west@aterima-care.de

# Thierhaupten: Wer darf einziehen?

Das Seniorenzentrum im Ortskern von Thierhaupten (Landkreis Augsburg) ist eingeweiht. Doch bis die ersten Bewohner einziehen, wird es noch dauern.

Der Neubau am Klostergarten vereint mehrere Angebote unter einem Dach. Dazu zählen eine ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft mit zwölf Zimmern, sieben Senioren-Apartments, eine Begegnungsstätte des Sozialen Netzwerks Thierhaupten, ein Pflegestützpunkt und eine Tagespflege für 25 Gäste. „Es geht um etwas, das man so in dieser Form im Landkreis und auch sonst noch nicht findet“, freute sich Bürgermeister Anton Brugger bei der Eröffnungsfeier im Juli.

Seit dem 1. September ist die Tagespflege in Betrieb. Die Wohnungen und Zimmer stehen dagegen noch leer. Lange war nicht klar, an wen die seniorengerechten Wohnungen vermietet werden und wer in die Senioren-WG einziehen darf. Darüber diskutierte der Gemeinderat.

## Flyer verteilen

Ein Workshop legte Richtlinien fest und erstellte ein Punktesystem: Ortsansässige vor Ortsfremden, Ältere vor Jüngeren, Kränkere vor Gesünderen. Aufgrund der Vergabe-Diskussionen dürfte sich der für Herbst geplante Einzugstermin ins kommende Jahr verschieben.

Die Gemeinde schließt die Mietverträge ab. „Wir geben unsere fachliche Einschätzung ab“, berichtet Thomas Klein, Geschäftsführer der Ökumenischen Sozialstation Meitingen und Umgebung. Sie wird die Betreuung und Pflege der ambulant betreuten Senioren-Wohngemeinschaft übernehmen. Die Nachfrage nach den Zimmern der Senioren-WG sei nicht so hoch, weil die Wohnform laut Klein noch nicht so bekannt sei. Deshalb will die Gemeinde in Flyern darüber informieren.

Der Freistaat Bayern hat das Seniorenzentrum mit 775.000 Euro unterstützt. „Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird weiter ansteigen. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass pflegebedürftige Menschen in Bayern nah am Wohnort die Versorgung und Betreuung bekommen, die sie benötigen und die sie sich wünschen“, sagte Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach bei der Einweihungsfeier. Ein besonderer Wert sei auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz sowie Seh- und Hörbeeinträchtigung gelegt. Gerlach weiter: „Das ist zentral, denn die Zahl der Menschen mit Demenz wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Wir brauchen Einrichtungen, die auf solche Bedürfnisse vorbereitet sind.“ ■ ras/pm



**Über die Fertigstellung des Seniorenzentrums Thierhaupten freuten sich (von links) Anton Brugger (1. Bürgermeister), Judith Gerlach (Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention), Manuel Knoll (Landtagsabgeordneter) und Thomas Klein (Geschäftsführer der Ökumenischen Sozialstation Meitingen und Umgebung gGmbH).** Bilder: Markt Thierhaupten



**Ein Blickfang im Zentrum Thierhauptens: das neue Seniorenzentrum.**



## Besuchsdienst: Schulung für Ehrenamtliche

Am Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. November, findet wieder eine Besuchsdienstschulung für ehrenamtlich engagierte Bürger statt. In Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum bietet die Fachberatung für Senioren die kostenfreie Schulung „Besuchsdienst für Senioren zu Hause“ im Freiwilligenzentrum Augsburg, Mittlerer Lech 5, jeweils 14 bis 18 Uhr an.
Die Schulung richtet sich an alle, die Senioren gerne regelmäßig in ihrer häuslichen Umgebung besuchen und ihnen dadurch Gesellschaft schenken, Einsamkeit vertreiben und ihre Lebensqualität verbessern möchten. In der zweitägigen Schulung erhalten die Teilnehmer Informationen zu Themen wie Veränderungen im Alter, Kommunikation, Krankheitsbilder und Hilfsangebote für ältere Menschen in Augsburg.
Die Teilnehmer können selbst entscheiden, ob und in welchem Augsburger Stadtteil sie sich engagieren möchten. Um Anmeldung bis Dienstag, 13. Oktober wird gebeten bei: Fachberatung für Senioren, Christine Miehling, Tel. 0821/93415, oder Mail: seniorenberatung.goeggingen@caritas-augsburg-stadt.de




**Weitere Informationen enthält ein Flyer: https://www.senioren-fachberatung-augsburg.de/wp-content/uploads/2026/07/2026_Flyer_SBD_Wickelfalz.pdf**



**Beim Mobilitätstraining für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung lernen Teilnehmende, sich sicher im ÖPNV zu verhalten.** Archivfoto: swa/Beatrix Stengl

# Sicher unterwegs in Bus und Straßenbahn

Mobilität ist ein wichtiger Faktor für eine hohe Lebensqualität. Um sie möglichst lange zu erhalten, bieten die Stadtwerke Augsburg (swa) Trainings an. Nächster Termin: Donnerstag, 5. November.

Ziel der Veranstaltungen ist es, die Ängste mobilitätseingeschränkter Personen beim Fahren von Bus und Straßenbahn abzubauen und die Sicherheit zu stärken. Daher bieten die Stadtwerke Augsburg (swa) mehrmals im Jahr ein Training für Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigung an. Zuletzt fand es Ende August an der Haltestelle Inninger Straße P+R statt. 40 Teilnehmer mit Rollator, Rollstuhl und E-Scooter sowie Senioren ohne Hilfsmittel nahmen daran teil.

### Viele Tipps

Beim Mobilitätstraining der swa üben die Teilnehmenden zum Beispiel, wie sie Busse und Straßenbahnen mit dem Rollator oder Rollstuhl sicher nutzen können und erhalten praktische Tipps, um entspannt mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs zu sein.
„Die Sicherheit unserer Fahrgäste steht für uns im Vordergrund. Wir wollen aber auch ihr Selbstvertrauen und ihre Mobilität im öffentlichen Nahverkehr stärken“, erklärt swa-Projektleiter Rüdiger Schild. „Konkret geht es um die Themen: Wie steige ich sicher mit dem Rollator oder Rollstuhl ein und aus? Und welcher Knopf macht genau was?“ Durch das Training können Fahrgäste schwierige Situationen in Ruhe üben und Fragen stellen.
„Uns ist es wichtig, präventiv zu arbeiten und das Vertrauen in den öffentlichen Nahverkehr zu erhöhen“, berichtet swa-Projektbetreuer Arnold Dietz. „Dabei fördern wir auch die Inklusion und tragen zur Barrierefreiheit bei.“ Gleichzeitig wird die Kommunikation zwischen Fahrgästen und Fahrpersonal verbessert, da sich Konflikte vermeiden lassen und Abläufe klar sind.

### Nächster Termin

Das kostenlose Angebot fand bereits zum sechsten Mal statt. Der nächste Termin für das Mobilitätstraining steht bereits fest: Donnerstag, 5. November, um 13 Uhr an der Haltestelle Königsbrunn Zentrum. Um eine Anmeldung unter der E-Mail-Adresse: barrierefrei@sw-augsburg.de wird gebeten, sie ist aber nicht verpflichtend. Auch eine kurzfristige Teilnahme ist möglich.

■ pm

SENSER_DRUCK
Wir drucken klimaneutral
mit Bio-Farben, Öko-Strom und chemiereduziert, auf Papier aus forstwirtschaftlichen Waldanbau
UMWELTPAKT BAYERN
Augsburger Zukunftspreis 2007
Bergstraße 3
86199 Augsburg
Telefon 0821/90649-0
Telefax 0821/90649-20
anfragen@senser-druck.de
www.senser-druck.de

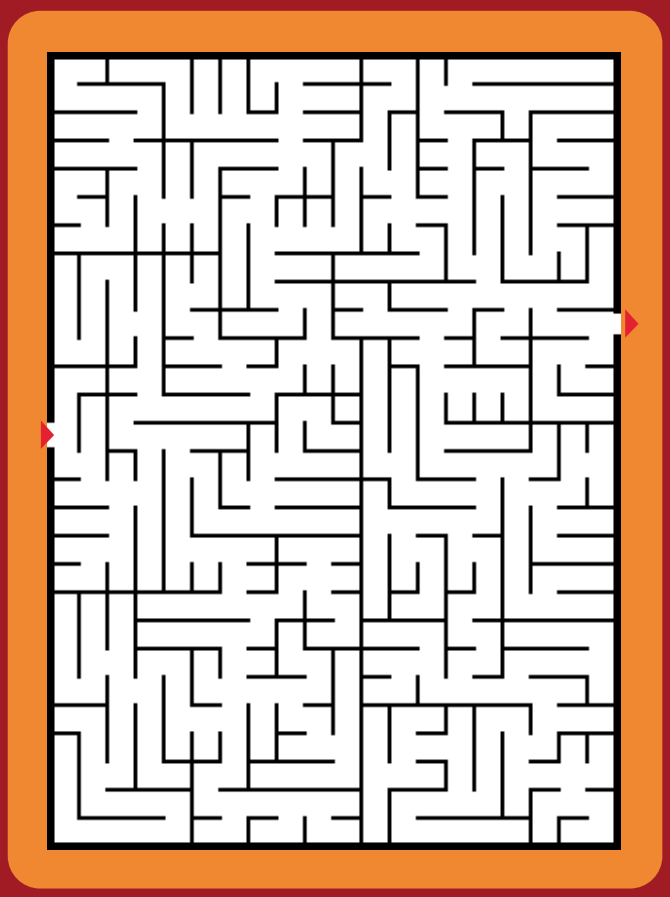
# RÄTSELSPASS

## Bildersuche

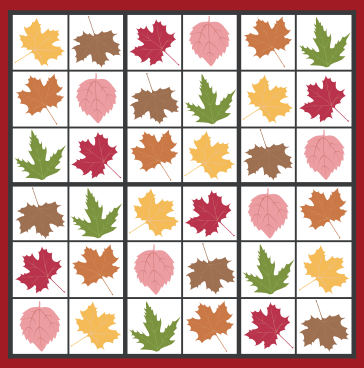


Im rechten Bild sind **sechs Fehler** versteckt. Können Sie die Fehler entdecken?

## Labyrinth



## Auflösung von Seite 46



| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 9 | 7 | 4 | 5 | 6 | 3 | 1 | 8 |
| 6 | 8 | 3 | 7 | 1 | 2 | 4 | 5 | 9 |
| 5 | 1 | 4 | 9 | 8 | 3 | 7 | 6 | 2 |
| 4 | 7 | 2 | 6 | 3 | 1 | 8 | 9 | 5 |
| 1 | 6 | 8 | 5 | 7 | 9 | 2 | 4 | 3 |
| 9 | 3 | 5 | 8 | 2 | 4 | 6 | 7 | 1 |
| 8 | 2 | 6 | 1 | 4 | 5 | 9 | 3 | 7 |
| 3 | 5 | 9 | 2 | 6 | 7 | 1 | 8 | 4 |
| 7 | 4 | 1 | 3 | 9 | 8 | 5 | 2 | 6 |

**Lösungswort:** Oktoberfest

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | O | | | | U | | | I | | N | | | E | | | A | | | | O |
| | V | A | K | A | N | T | | N | E | U | S | S | | D | E | R | B | | | |
| | I | C | E | | R | A | U | F | | U | | T | W | E | N | | L | | | |
| O | D | O | A | K | E | R | | O | N | K | E | L | | B | I | G | A | | | |
| | | S | | | I | O | K | | E | | | A | P | A | T | I | T | | | |
| | S | T | A | U | F | | O | | A | G | O | N | | R | E | B | E | | | |
| E | T | A | T | | | I | | I | N | | E | D | V | | | R | | | | |
| | R | | T | R | A | N | S | | D | | L | | O | K | T | A | N | | | |
| G | E | N | A | U | | N | O | V | E | M | B | E | R | | I | L | I | | | |
| | B | | C | H | A | T | | A | R | I | E | | A | B | A | T | E | | | |
| R | E | I | K | I | | A | U | S | | D | R | A | U | | R | A | T | | | |
| | R | | E | G | E | L | | E | W | I | G | | S | H | A | R | E | | | |

# Max59 ist gestartet

Es tut sich etwas im Begegnungszentrum Max59. Erste Formate werden in dem ehrwürdigen Patrizierhaus in der Maximilianstraße in Augsburg erprobt. Auch während der Bauzeit soll es Angebote geben.






**In dem Gebäude des ehemaligen Leopold-Mozart-Konservatoriums in der Maximilianstraße 59 startet das generationenübergreifende Projekt Max59.** Bilder: Robert Schmid

Wir wollen viel ausprobieren. Wir sind keine VHS mit einem fertigen Programm", sagt Jan Weber-Ebnet, Geschäftsführer der Firma Bauwärts, die für das Projekt in dem denkmalgeschützten Gebäude ein Konzept erstellte. Im Juli konnte man einen Einblick gewinnen. Nun werden die ersten Formate erprobt. Im Frühjahr kommenden Jahres beginnt die Sanierung, ehe zum Jahreswechsel 2028/2029 der reguläre Betrieb starten soll.
Max59 will ein offenes Haus für Kultur, Bildung und Begegnung sein, das sich vorrangig an Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Schichten richtet. Ein Nostalgie-Café im Erdgeschoss ist als Treffpunkt zwischen Jung und Alt gedacht und soll dazu beitragen, einer drohenden Einsamkeit vorzubeugen.
Das sind die Ziele der Tessin-Stiftung, die hinter dem Vorhaben steckt und für die Baukosten in Höhe von 14 Mio. Euro allein aufkommt. Beim späteren Betrieb muss die Stadt Augsburg ein Viertel der Kosten übernehmen.
Max59 will laut den Initiatoren der zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft entgegenwirken. Das Haus mit 700 Quadratmetern Nutzfläche soll für Beratungsangebote, Kultur, speziell Theater, Sport und andere Themen offenstehen. Räume unterschiedlicher Größe können angemietet werden. Der Augsburger Seniorenbeirat könnte sich vorstellen, dorthin künftig Veranstaltungen zu verlagern. ■ ras/pm

## Info

### Tessin-Stiftung

Die Schwestern Dr. Ingeborg und Marion von Tessin engagieren sich seit einigen Jahren in zwei Stiftungen deutschlandweit: Die Dr. Ingeborg von Tessin und Marion von Tessin-Stiftung fördert Projekte für junge Menschen. In Augsburg zählten dazu z.B. Förderungen der Ulrichschule, des Holbein-Gymnasiums, des Jüdischen Museums und des Ellinor-Holland-Hauses. Die Marion von Tessin-Stiftung unterstützt Vorhaben für ältere Menschen mit dem Schwerpunkt Demenz. ■ ras




## Impressum

**Herausgeber & Verlag**
Mount Everett Verlag, Parkstraße 14, 86462 Langweid am Lech
Telefon: +49 821 600 800 821, E-Mail: info@mee-verlag.de

**Redaktion**
Robert A. Schmid, Beethovenstr. 16, 86150 Augsburg
Telefon: 0821 3491380, Fax: 0821 3491382, E-Mail: info@schmid-media.de

**Artikel**
Christian Doser, Dr. Heinz Münzenrieder

**Fotos**
Christian Doser, Ute Krogull, Andreas Lode, Dr. Heinz Münzenrieder, Robert A. Schmid

**Titelbild**
Ljupco Smokovski/stock.adobe.com

**Anzeigen**
(Werbung und Verwaltung) Mount Everett Verlag, Karl-Heinz Jakel

**Druck**
Senser Druck, Augsburg

**„Älter werden" erscheint seit 1987**

LYNK&CO




# Tschüss, Reichweitenangst.

Der neue 08 ist da. Bis zu 200 km elektrisch und über 1.000 km Gesamtreichweite.

**Ab 299,- €/Monat leasen.***

* Lynk & Co 08 Core, Kombi, 5-türig, Lackierung Sparkling Black Metallic, Kunstleder (PU) Black Ocean. Leistung: 138 PS (102 kW) / 210 PS (155 kW). Kraftstoff: Benzin/Elektro-Plug-in-Hybrid. Verbrauch: 0,9 l/100 km und 20,80 kWh/100 km. $CO_2$-Emissionen: 23 g/km. $CO_2$-Klasse: E. Angaben gemäß Hersteller, Abweichungen möglich. Unverbindliche Preisempfehlung (UPE): 55.995,00 € brutto. Leasinglaufzeit: 36 Monate. Laufleistung: 10.000 km/Jahr, Gesamtlaufleistung 30.000 km. Leasingsonderzahlung: 4.500,00 €. Monatliche Finanzleasingrate: 299€ brutto. Gültig bis 31.10.2026.

**Automobile Tierhold GmbH**
Unterer Talweg 48

86179 Augsburg
www.tierhold.com

TIERHOLD
Auto. Service. Qualität.

# & MEDIZIN GESUNDH

Spitzenmedizin

Forschung für
Ihre Gesundheit

Lebensqualität

## UNSER THEMEN-SPECIAL

In Kooperation
mit dem
Universitätsklinikum
Augsburg

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
**AUGSBURG**

# LEBENSRETTER DAVINCI®

Wie Chirurgen an der Universitätsklinik erfolgreich mit Robotern Tumore entfernen

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
**AUGSBURG**

# EIT

# DER PIONIER LEGT NACH

NEBEN DEM EINZIGARTIGEN MEDICAL FLOATER ENTWICKELT PLANETSPA NUN DEN ECO FLOATER.
ECHTE ENTSPANNUNG UND NEUE MÖGLICHKEITEN DER REGENERATION.



## AUTHENTIC FLOATING

Seit 1998 entwickelt Planetspa hochwertige Floating Areas, **die präzise Technik, perfektes Raumklima und modernes Design** verbinden.
Ein echtes Floating-System unterscheidet sich fundamental von einem gewöhnlichen Schwebebad. Während die Schwerelosigkeit in der Sole oft nur als Entspannung vermarktet wird, dient sie beim **authentischen Floaten als Katalysator für tiefe meditative und regenerative Zustände.**

## ENTSPANNUNG, REGENERATION, NEUE ENERGIE

Floating Areas bieten einen exklusiven Ruhe- und Regenerationsbereich
– für bewusste Auszeiten vom Alltag, zur Entspannung und für das persönliche Wohlbefinden.
Individuelle Lösungen für Fitnessstudio, Hotel, Praxis oder Privathaus.

## EXKLUSIV FÜR UNSERE LESER

Kostenlose Erstberatung inklusive Standort- und Planungscheck.
Interesse? **Mount Everett Fine Homes** bringt Sie direkt mit **Dietmar Enzinger,** Gründer und Designer von Planetspa, zusammen.

MOUNT EVERETT FINE HOMES

planetspa DESIGN&MANUFAKTUR

HIER EINTAUCHEN UND ENTDECKEN:

info@fine-floating.com | www.fine-floating.com

# UNIKLINIK-NEWS

## Wussten Sie schon, dass ... ?




### SCHONENDER AM HERZEN OPERIEREN

Seit 1. Oktober 2026 leitet Prof. Dr. Rawa Arif die Herzchirurgie am Universitätsklinikum Augsburg. Er will schonende Eingriffe an Herzklappen und bei Bypass-Operationen weiter ausbauen. Welche Behandlung passt, entscheiden Herzchirurgie und Kardiologie gemeinsam für jeden Patienten. Ein weiterer Schwerpunkt sind komplexe Erkrankungen der Hauptschlagader.

Die herzchirurgische Sprechstunde am Universitätsklinikum Augsburg erreichen Sie telefonisch unter der Nummer: 0821 400-2640 oder per E-Mail an: ambulanz-herzchirurgie@uk-augsburg.de

### KREBSFORSCHUNG BRAUCHT IHRE ERFAHRUNG

Wer mit Krebs lebt oder Angehörige begleitet, kann die Forschung mitgestalten: Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen sucht Menschen, die ihre persönlichen Erfahrungen mit Therapien und Nebenwirkungen einbringen. Die Uniklinik Augsburg ist Partner des Netzwerkes. So sollen Forschungsprojekte stärker an den Bedürfnissen Betroffener ausgerichtet werden.

Kontakt: patientenbeteiligung@nct-wera.de

**Mehr Nachrichten aus dem Universitätsklinikum täglich aktuell gibt es hier:**

www.newsroom.uk-augsburg.de

### WIE WIRD MEDIZIN SICHERER?

Was können Kliniken aus Fehlern lernen? Darum geht es im neuen UKA-Podcast „Safety Makers". Zum Auftakt spricht Prof. Dr. Jens Scholz, Vorsitzender des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands (VUD), über offene Fehlerkultur und verständliche Kommunikation mit Patienten. Auch Erfahrungen aus der Luftfahrt kommen zur Sprache.

Die beim Safety Camp aufgezeichnete erste Folge ist über den UKA-Newsroom abrufbar: www.newsroom.uk-augsburg.de


Prof. Dr. Lauscher

### MEHR FORSCHUNG FÜR SICHERE KREBSOPERATIONEN

Eine neue Professur an der Medizinischen Fakultät Augsburg soll Fortschritte schneller zu Patienten bringen. Prof. Dr. Johannes Lauscher erforscht am UKA vor allem Operationen bei Darmkrebs. In klinischen Studien untersucht sein Team, wie sich Komplikationen verringern lassen. Auch digitale Technik und roboterassistierte Eingriffe stehen im Fokus.

Alles zur Forschung an der Universitätsklinik: www.uni-augsburg.de/de/forschung/

UNIVERSITÄTSKLINIKUM AUGSBURG

# LEBENSRETTER DAVI

Oft ist die roboterassistierte Operation die
bessere, schonendere und zugleich sicherere Methode.



# NCI®



**Das Universitätsklinikum Augsburg verfügt inzwischen über drei robotische OP-Systeme, die in der Viszeral- und Thoraxchirurgie, in der Gynäkologie und in der Urologie zum Einsatz kommen. Mit dem DaVinci operierte Menschen profitieren von diesen sicheren, schonenden Eingriffen. Chirurgische Versorgung und Forschung werden am UKA weiter vorangetrieben.**

Prof. Dr. Katharina Beyer erlebt es manchmal noch: „Wenn ich von der Operation mit dem DaVinci spreche, ist da noch eine gewisse Skepsis nach dem Motto: ‚Ich soll von einem Roboter operiert werden?'"

Aber das bedeutet robotische Chirurgie nicht! Es ist nach wie vor ein Mensch aus Fleisch und Blut, der oder die den Eingriff durchführt." Und sie kann weiter beruhigen: „Die Vorteile für die Patienten wurden inzwischen wissenschaftlich untersucht und sind daher evidenzbasiert.

Für bestimmte Diagnosen ist die roboterassistierte OP mit dem DaVinci die bessere, schonendere und zugleich sicherere Methode." Ein Paradebeispiel dafür sei die Speiseröhrenchirurgie. Dabei betreten Chirurginnen und Chirurgen mit dem DaVinci eine ganz neue Ära.

## Weniger Wundschmerz: Trokare werden innerhalb des Körpers bewegt

„Stellen Sie sich vor, Sie müssen mit Ihren Instrumenten in den Zwischenrippenraum", erläutert Beyer, „da ist es eng, da liegen überall Nerven, und die Hebelwirkung der Trokare* ist groß. Das tut dem Patienten hinterher wirklich richtig weh. Beim DaVinci stechen wir auch mit Trokaren in den Brustkorb oder die Bauchdecke, aber die Bewegung findet innerhalb des Körpers des Patienten statt und nicht am Drehpunkt am Zwischenrippenraum. Das heißt, wir haben viel mehr Bewegungsfreiheit als diesen einen Hebelpunkt, können die entsprechenden Areale besser erreichen und sind nicht so limitiert durch die Zugangsplatzierung."

Gleichzeitig sehen die Chirurgen alles dreidimensional und in Vergrößerung. All dies suggeriere ja schon eine erheblichere Präzision im Vergleich zur sogenannten Schlüsselloch-Technologie.

Das neue, erst vor wenigen Monaten angeschaffte DaVinci Xi-System kommt bei zirka 300 robotisch-assistierten Eingriffen pro Jahr zum Einsatz – insbesondere bei Tumorerkrankungen der Lunge, des Mediastinums (Bindegewebe zwischen den beiden Lungenhälften), der Leber, des Dick- und Enddarms, der Bauchspeicheldrüse, des Magens und der Speiseröhre. Es geht dabei meist um ernsthafte Erkrankungen, manchmal lebensverkürzende Diagnosen.

** **Anmerkung der Redaktion:** Ein Trokar ist ein medizinisches Instrument, mithilfe dessen ein Zugang zu einer Körperhöhle geschaffen und durch ein Rohr offengehalten wird.*

# ROBOTISCHE CHIRURGIE AM UKA

## Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Transfusions- und Thoraxchirurgie
Direktorin: Prof. Dr. Katharina Beyer

### Einsatzgebiete:

**Oberer Gastrointestinaltrakt**
- Gastroösophageale Refluxkrankheit, Thoraxmagen
- Speiseröhrenkrebs
- Magenkrebs

**Hepato-Pankreato-Biliäre (HPB)-Chirurgie**
- Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom)
- Lebereingriffe

**Kolon- und Rektumchirurgie**
- Enddarmkrebs/Mastdarmkrebs (Rekumkarzinom)
- Mastdarm-/Enddarmvorfall
- Dickdarmkrebs
- Entzündliche Darmerkrankungen

## Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Direktor: Prof. Dr. Christian Dannecker

### Einsatzgebiete:

**Tumorerkrankungen**
- Endometriumkarzinom
- Zervixkarzinom

**Gutartige Erkrankungen**
- Endometriose
- Myome
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Uterus-Rekonstruktion nach Operationen
- Senkungsbeschwerden

## Klinik für Urologie
Direktor: Prof. Dr. Matthias Heck

### Einsatzgebiete:

**Prostatakrebs**
**Blasenkrebs** (inklusive Blasenersatz)
**Nierenkrebs** (inklusive organerhaltende Nierentumorchirurgie)
**Nierenbeckenabgangsenge**
**Harnleiterengen**
**Harninkontinenz**



**Robotische Unterstützung im OP: Die hochentwickelte Technik unterstützt das Ärzteteam bei komplexen chirurgischen Eingriffen.**

**RETTUNG WEITERER MENSCHENLEBEN DURCH PRÄZISES ENTFERNEN DER TUMORE**

Gerade bei älteren und häufig multimorbiden Patientinnen und Patienten kann die robotisch assistierte Chirurgie je nach Eingriff Vorteile bieten, etwa durch präzise, minimalinvasive Verfahren, geringen Blutverlust, eine potenziell geringere körperliche Belastung und ein dadurch bedingtes besseres Outcome.

Zudem verfügen die Chirurgen beim DaVinci Xi über maximale Flexibilität. Denn der Patientenwagen könne an allen Seiten des Operationstisches positioniert werden. So lassen sich Ober- und Unterbauch ohne zeitaufwändige Umpositionierung der Patienten nahtlos versorgen. Jeder Roboterarm ist frei einsetzbar, auch der Kameraarm.

** **Anmerkung der Redaktion:** Es sind insgesamt drei DaVinci, aber zwei davon stehen ausschließlich der AVTT-Klinik zur Verfügung.*





Prof. Dr. Dannecker



Prof. Dr. Messmann (links)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Beyer (rechts)



Prof. Dr. Heck im
Patientengespräch

Das schafft zusätzliche Bewegungsfreiheit, besonders bei komplexen Eingriffen im Bauchraum. Der DaVinci Xi verfügt zudem über eine Dualkonsole, an der zwei Chirurginnen, Chirurgen gleichzeitig arbeiten können.

„Das ermöglicht uns eine exzellente Ausbildung junger Operateure, ohne Kompromisse bei der Patientensicherheit einzugehen. Auch das automatische Targeting, eine spezielle Funktion des DaVinci Xi, gewährleistet

effizienteres und sichereres Operieren, das präzise Entfernen von Tumoren und dank schonenderer Eingriffe eine schnellere Genesung. Mit dem zweiten DaVinci* werden wir noch mehr Menschen das Leben retten können."

Perücken-Spezialist
Direkt in der Uniklinik Augsburg
Universitätsklinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 · Telefon 0821 44 33 05
- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept
www.peruecken-maier.de
haarstudio maier

DTB AUSBAU
▪ Das
▪ Team
▪ Begeistert
DTB Ausbau steht für Qualität und Kompetenz im hochwertigen Innenausbau. Unser Team vereinigt Erfahrung und Zuverlässigkeit, Innovation und das Streben nach Perfektion bei der Umsetzung Ihrer anspruchsvollen Projekte.
Bei der Entwicklung intelligenter Komplettlösungen arbeiten wir in den vier Abteilungen „Trockenbau", „Innenausbau", „Elemente" und „Oberflächen" Hand in Hand.
Was uns dabei im Innersten zusammenhält, ist unser Teamgeist.
Als Symbol dafür dient uns etwas, das jedem Handwerker gut steht, ihn schützt, besser zupacken lässt und seine Kraft koordiniert:
der rote Handschuh von DTB AUSBAU
DTB AUSBAU
Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 08434/9401-0
info@dtb-ausbau.de
www.dtb-ausbau.de



**Das DaVinci-System ermöglicht hochpräzise Eingriffe mit kleinsten Zugängen.**

Beyer brachte vor über einem Jahr, als sie von der Berliner Charité nach Augsburg wechselte, Verfahren mit ans UKA, die hier bislang nicht gemacht wurden. Ein Beispiel dafür ist das HIPEC-Verfahren, bei dem einem Patienten mit Dickdarm-Tumor und Bauchfell-Metastasen zusätzlich zur Tumorentfernung intraoperativ eine Chemotherapie verabreicht wurde.

„Mit dem nunmehr dritten DaVinci-System können wir deutlich mehr Patientinnen und Patienten besonders schonende, präzise und sichere Eingriffe anbieten – und damit ihre Heilungschancen weiter verbessern", sagt Beyer. Das Universitätsklinikum Augsburg (UKA) gehört zu den wenigen Universitätskliniken in Deutschland, die drei DaVinci-Operationssysteme betreiben.

## KLARE STRATEGIE: ENGE VERZAHNUNG VON VERSORGUNG, FORSCHUNG UND INNOVATION

Mit der Inbetriebnahme des dritten DaVinci-OP-Roboters baut das UKA seine robotisch-assistierte Chirurgie weiter aus. Der Ausbau ist Teil der langfristigen Strategie, chirurgische Versorgung, Forschung und medizinische Innovation eng zu verzahnen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung komplexer Tumorerkrankungen und dem Aufbau eines interdisziplinären Robotikzentrums. Im Herbst wird dazu der Lehrstuhl für medizinische Robotik eingerichtet. Der dritte DaVinci-OP-Roboter wurde unmittelbar nach der Aufstellung von den speziell ausgebildeten Medizinern der Klinik für AVTT in Betrieb genommen. Seitdem werden wöchentlich Patientinnen und Patienten mit teils lebensverkürzenden Diagnosen mit dem DaVinci Xi operiert.

Einen DaVinci-OP-Roboter teilen sich die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und die Klinik für Urologie (siehe Infokasten). In der Urologie sind es Prostatakarzinome, Nierenbeckenplastiken, Zystektomien mit intrakorporaler Harnableitung, also die Entfernung der Harnblase unter Rekonstruktion der Harnableitung minimalinvasiv und vollständig intrakorporal (Patient muss keinen Urin"sammel"beutel außerhalb des Körpers tragen).

Den dritten großen Einsatzbereich findet der DaVinci ebenfalls bei Tumorerkrankungen wie Endometriumkarzinom oder Zervixkarzinom.

### DaVinci-System kommt auch in der Ausbildung zur Anwendung

Neben der Patientenversorgung spielt die universitäre Lehre eine zentrale Rolle. Das 2025 beschaffte DaVinci Xi-System verfügt über zwei Bedienkonsolen und ermöglicht sogenannte Lehr-Eingriffe. Erfahrene Operateurinnen und Operateure können gemeinsam mit dem chirurgischen Nachwuchs am System arbeiten. Das unterstützt den Wissenstransfer und die Qualifizierung künftiger Robotik-Chirurginnen und -Chirurgen.

Ergänzend zur technischen Infrastruktur baut das UKA seine wissenschaftlichen Strukturen aus. Eine neue W3-Professur treibt seit Herbst 2026 die Weiterentwicklung der medizinischen Robotik am Standort Augsburg voran.

## Klinische Expertise früh in technologische Entwicklungen einbinden

„Der Forschungsschwerpunkt der vergangenen Jahre lag generell häufig auf der rein technologischen Entwicklung robotischer Systeme mit unzureichender Einbindung klinischer Expertise", sagt Prof. Dr.-Ing. Dennis Kundrat, Inhaber der neuen Professur für Medizinische Robotik.

Im BMFTR-geförderten Projekt SURREAL arbeitet er gemeinsam mit klinischen und industriellen Partnern an sprachgesteuerter Robotik für ultraschallgeführte Interventionen. Das dabei gewonnene Knowhow aus der translationalen Medizintechnik soll

# ROBOTIK KÜNFTIG AUCH IN DER WIRBELSÄULEN-CHIRURGIE

direkt in das UKA einfließen und die frühe Verbindung von Systementwicklung sowie präklinischer und klinischer Anwendung stärken. Ziel ist, so Kundrat, der Aufbau eines interdisziplinären Kompetenzzentrums am UKA, das technologische Entwicklungen, klinische Anwendung und wissenschaftliche Forschung eng miteinander verbindet.

Weiteres Potenzial sieht das UKA in der Wirbelsäulenchirurgie. Derzeit laufen Gespräche über die Anschaffung eines Robotiksystems. Der weitere Ausbau des Robotikzentrums verbindet Versorgung, Forschung und Lehre und soll die Weiterentwicklung robotischer Verfahren in der Patientenversorgung unterstützen.



**Prof. Dr. Katharina Beyer**

Direktorin
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Transfusions- und Thoraxchirurgie

Erlebnisse in unserer Region

Immer an deiner Seite

swa




YOGI TEA
ORGANIC
Immune Support
Natürliche Abwehr
Défenses Naturelles
Difesa Naturale
Defensas Naturales

# DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN

## Integrative Medizin und Prävention mit universitärem Anspruch



**Prof. Christian S. Keßler, Leiter der Integrativen Gesundheitsversorgung und Prävention, mit Prof. Claudia Traidl-Hoffmann, Leiterin des Instituts für Umweltmedizin.**

**Christian S. Keßler ist Professor für Integrative Gesundheitsversorgung und Prävention und leitet die Hochschulambulanz für Umweltmedizin, Naturheilkunde und Integrative Gesundheit am Institut für Umweltmedizin unter der Leitung von Prof. Claudia Traidl-Hoffmann. Für die traditionelle indische Medizin wünscht er sich mehr Offenheit vonseiten der konventionellen Medizin.**

Die einen schwören auf sie, von anderen wird sie – trotz 2000 Jahren Praxiserfahrung und zunehmender Evidenz – immer noch belächelt: Die traditionelle indische Heilkunst, auch Ayurveda genannt.

Ayurveda ist Sanskrit und bedeutet wörtlich ‚Wissen vom Leben'. In Indien selbst, aber auch Sri Lanka und Nepal existiert die ayurvedische Medizin staatlich reguliert neben der konventionellen Medizin und ist in vielen Bereichen universitätsmedizinisch akademisiert.

Christian Keßler beschäftigt sich seit über 20 Jahren wissenschaftlich mit der indischen Naturheilkunde. Der 48-Jährige hat im November vergangenen Jahres die Leitung der Ambulanz für Umweltmedizin und Integrative Gesundheit übernommen.

**»ES BRAUCHT DEUTLICH MEHR GUT GEPLANTE KLINISCHE UND GRUNDLAGENWISSENSCHAFTLICHE STUDIEN «**

Prof. Dr. Christian S. Kessler

„In der gesundheitswissenschaftlichen Welt des Westens, die lange auf streng biomechanischen Denkmodellen basierte, hatten es biopsychosoziale und ganzheitliche Strömungen traditionell schwer und führten jahrzehntelang ein Randdasein", erklärt er. „Aber zum Beispiel mit Hildegard von Bingen oder Sebastian Kneipp gab es auch bei uns frühe Verfechter der Naturheilkunde und Klostermedizin, die aufgrund ihrer praktischen Erfolge von vielen Menschen geachtet wurden und deren Erkenntnisse bis heute vielfach im Feld sind."

### Evidenz schafft neue Offenheit – wenn Schulmedizin und Naturheilkunde zusammenfinden

Aber vieles ändere sich gerade an den festgefahrenen Argumenten auf beiden Seiten. „Die konventionelle Medizin öffnet sich mehr und mehr der traditionellen Medizin, vor allem dann, wenn es gute Evidenz und Wirksamkeitsnachweise gibt. Und auch die globale Naturheilkunde wird zunehmend zugänglicher für evidenzbasierte Modelle und selbstreflektiver hinsichtlich der Notwendigkeit von Wissenschaft, Forschung, Sicherheit und Qualität."



Am meisten profitierten Patientinnen und Patienten, wenn evidenzbasierte Therapien aus der Naturheilkunde die konventionelle Medizin punktuell ergänzen, wenn dies klinisch sinnvoll erscheint und die Datenlage gut ist – im Sinne einer integrativen Gesundheitsversorgung „So bekommen wir das Beste aus beiden Welten."

Und was genau bedeutet Traditionelle Indische Medizin (TIM) nun eigentlich? „Zentrale Elemente des Ayurveda sind z.B. Pflanzenheilkunde, Yoga-Therapie und Achtsamkeitsverfahren, Ernährungsmedizin, äußere Anwendungen und Massagetherapien sowie die sogenannten Ausleitungsverfahren" erläutert Keßler. Auf Basis der aktuellen Evidenzlage sei Ayurveda z.B. bei degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates interessant, z.B. bei der Kniegelenksarthrose, hierzu habe seine alte Arbeitsgruppe an der Charité eine vom indischen Gesundheitsministerium unterstütze RCT-Studie durchgeführt und publiziert. „Therapeutisch gehört auch vieles mit dazu, was mit gesunder Lebensführung zu tun hat wie Schlafhygiene, rhythmische Lebensführung, Stressreduktion und andere lebensstilmedizinische Therapiebausteine."

**»DIE KONVENTIONELLE MEDIZIN ÖFFNET SICH MEHR UND MEHR DER TRADITIONELLEN MEDIZIN«**

Prof. Dr. Christian S. Kessler

## Länger gesund leben – ein alter Wunsch trifft auf neue Forschung

Der Longevity-Trend sei so ein Beispiel dafür, wie tief der Wunsch in uns Menschen verankert ist, bei guter Gesundheit möglichst lange zu leben. „Im Grunde ein neuer Name für eine sehr alte Disziplin, die auch in den globalen Naturheilkundesystemen schon seit langem existiert und im Ayurveda ‚Rasayana' heisst, eine



ayurvedische Disziplin zur Regeneration und Stärkung von Körper und Geist. Dazu gehören auch regelmäßige körperliche Aktivität, eine ethische Lebensführung, konsequente Stressreduktion und der Versuch, mehr Sinnhaftigkeit und Verbundenheit im eigenen Leben zu etablieren." Für eine breitere Akzeptanz naturheilkundlicher Verfahren in der Hochschulmedizin brauche es aus Sicht von Keßler deutlich mehr gut geplante klinische und grundlagenwissenschaftliche Studien, um über entsprechende Wirksamkeitsnachweise die Grundlage für ein besserer Verständnis traditioneller Medizinsysteme zu schaffen, denn viele Fragen seien zumindest aus Sicht der evidenzbasierten Medizin noch unbeantwortet.

## Zwischen Medizin, Indologie und Achtsamkeit – ein ungewöhnlicher Weg zur integrativen Medizin

Keßler selbst, der vor wenigen Wochen den Forschungspreis einer renommierten ayurvedischen indischen Klinik in Empfang genommen hatte, lebt seit über 30 Jahren vegetarisch, meditiert häufig und räumt dem Thema Achtsamkeit sowohl bei der Arbeit als auch zuhause regelmäßig Raum ein.

Nach seinem Medizinstudium in Hannover schloss er zusätzlich ein Indologie-Studium in Göttingen ab. Das S. in seinem Namen steht übrigens für Sumith – den Zweitnamen gaben ihm die Eltern in herzlicher Erinnerung an einen guten Freund aus Sri Lanka. Sumith heißt guter Freund.



**Prof. Dr. Christian S. Kessler**

Leiter der Integrativen Gesundheitsversorgung und Prävention

CAB caritas

**Unsere Caritas-Seniorenzentren**

**Umgebung Augsburg**
- **Notburga** Von-Rehlingen-Straße 42 | Neusäß-Westheim
- **St. Hedwig** Blumenallee 29 | Königsbrunn
- **St. Agnes** Jägerberg 8 | Mering
- **St. Theresia** Leonhardstr. 76a | Mering
- **Heilig-Geist-Spital** Kommerzienrat-Winklhofer-Straße 3 | Landsberg am Lech

**Unsere Kooperationen in Augsburg**
- **Senioreneinrichtung Albertusheim** Moltkestraße 12

**In Augsburg**
- **St. Raphael** Caritasweg 2
- **Antoniushaus** Stephansgasse 7
- **St. Verena** Kappelberg 2
- **St. Anna** Blücherstraße 79

QR-Code scannen und jetzt bewerben
karriere.cab-caritas.de



Wir beraten Sie gerne!
0821 / 3 43 04-0
cab-caritas.de

UNIVERSITÄTSKLINIKUM AUGSBURG

# VERANSTALTUNGEN

## der Universitätsmedizin im Herbst 26


Verleihung des Dr.-Wolfbauer Stiftungspreises

### Online-Kurs „Krebsmedizin“

Zeitlich flexibel ohne festen Veranstaltungstermin

Der kostenfreie Online-Kurs „Krebsmedizin“ der CCC Allianz WERA erklärt, wie Krebs entsteht und welche Möglichkeiten Vorsorge, Diagnostik und Behandlung bieten. Videos und anschauliche Materialien vermitteln Wissen auch ohne Vorkenntnisse. Das Lerntempo bestimmen Sie selbst; der Kurs umfasst rund zehn Stunden. Zeitlich flexibel nutzbar. Zugang und Anmeldung: www.ccc-wera.de.

### Bewegung und Sport bei Krebs

Laufendes Gruppenangebot mit Einstieg jederzeit

Das Tumorzentrum am UKA bietet Trainingsgruppen für seine Krebspatientinnen und -patienten: Koordination, Aufbau und Ausdauer sowie Atem- und Entspannungstraining.
Die Übungen werden an die persönliche Belastbarkeit angepasst. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, Vorerfahrung nicht nötig. Die Teilnahme bitte ärztlich abstimmen. Termine und Anmeldung unter „CCCA-Sport“: 0821 400-2279, physiotherapie@uk-augsburg.de.

### Selbsthilfegruppe Adipositas

20. November und 18. Dezember 2026 jeweils 19 bis 21 Uhr

Die Selbsthilfegruppe Adipositas am UKA lädt Betroffene und Interessierte zum Austausch ein. Die Treffen finden jeden dritten Freitag im Monat von 19 bis 21 Uhr statt, ausgenommen Feiertage. Nächste reguläre Termine nach dem 25. Oktober: 20. November und 18. Dezember 2026. Treffpunkt: erstes Untergeschoss des UKA, vor der Personalcafeteria gegenüber der Rolltreppe. Kontakt: Barbara Nieddu, selbsthilfe.augsburg@gmail.com.

### Gottesdienste in der UKA Kapelle

Immer Donnerstags 19 Uhr und Sonntags 10 Uhr ab Ende Oktober 2026



Die Kapelle im ersten Obergeschoss des UKA bietet Raum zum Innehalten. Donnerstags um 19 Uhr gibt es eine evang. Abendandacht oder einen Gottesdienst, sonntags um 10 Uhr eine kath. Messe. Das Angebot gilt auch ab Ende Oktober. Unterstützung für den Weg zur Kapelle können Patienten bei der Klinikseelsorge anfragen. Übertragung auch im Patientenfernsehen.

### Wissenschaftstag 2026 mit Verleihung des 17. Dr.-Wolfbauer-Stiftungspreises

26. November 2026 von 16 bis 19 Uhr

Beim Wissenschaftstag am 26. November 2026 stehen Forschungsprojekte aus der Universitätsmedizin Augsburg im Mittelpunkt. Von 16 bis 17 Uhr werden wissenschaftliche Poster digital präsentiert; anschließend folgt bis 19 Uhr die Festveranstaltung mit Verleihung des Dr.-Wolfbauer-Stiftungspreises. Ort: Großer Hörsaal im Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät, Am Medizincampus 2. Informationen zur Teilnahme im UKA-Veranstaltungskalender.

### Safety Camp 2027 – 2. Konferenz für medizinische Sicherheit

28. Januar 2027 von 9 bis 18 Uhr

Beim Safety Camp am 28. Januar 2027 diskutieren Fachleute aus Medizin, Politik und Wirtschaft über sichere Behandlung, Cybersicherheit und den Umgang mit Krisen. Die zweite Konferenz für medizinische Sicherheit richtet sich auch an Patienten. Zeit: 9.30 bis 18 Uhr. Ort: Kongress am Park, Augsburg. Programm und Registrierung: www.safety-camp.de.




**Mehr Nachrichten aus dem Universitätsklinikum täglich aktuell gibt es hier:**
www.newsroom.uk-augsburg.de

# SICHER UND SCHONEND

## 360-Grad-Herzmedizin am Herzzentrum Augsburg



Prof. Dr. Rawa Arif



Prof. Dr. Philip Raake

Wenn die Treppe anstrengender wird, beim Spaziergang die Luft fehlt oder das Herz aus dem Takt gerät, sollte man dies nicht einfach dem Älterwerden zuschreiben. Dahinter kann eine Herzerkrankung stecken. Im Herzzentrum Augsburg am Universitätsklinikum Augsburg (UKA) arbeiten Prof. Dr. Philip Raake, Inhaber des Lehrstuhls für Kardiologie, und Prof. Dr. Rawa Arif, seit dem 1. Oktober Direktor der Herzchirurgie, eng zusammen. Ihr Ziel: für jeden Patienten die passende, möglichst schonende Behandlung.

**360-Grad-Herzmedizin bedeutet, Herz und Mensch als Ganzes zu betrachten.**

Raakes Kardiologie ist sehr erfahren in der Infarktversorgung und im Setzen von Stents bei verengten Herzkranzgefäßen. Diese kleinen Gefäßstützen halten Engstellen offen. Ein weiterer Schwerpunkt sind kathetergestützte Eingriffe an Herzklappen: Dünne Schläuche werden durch die Blutgefäße zum Herzen geführt. So lassen sich bestimmte Klappenerkrankungen ohne große offene Operation behandeln – eine wichtige Möglichkeit für ältere Menschen oder Patienten mit erhöhtem Operationsrisiko.

Arifs Klinik behandelt verengte Herzkranzgefäße mit modernen Bypassverfahren. Weitere Schwerpunkte sind die Chirurgie der Herzklappen und der herznahen Hauptschlagader. Bei Herzklappen setzt Arif auf rekonstruktive, minimalinvasive Verfahren: Wenn möglich, wird die eigene Klappe über kleine Zugänge repariert, andernfalls kann sie ersetzt werden.

**Individuelle Therapie, gemeinsam entschieden**

Ob Medikamente, Kathetereingriff oder Operation: Entscheidend sind Erkrankung und Gesundheitszustand. Zum Spektrum gehören auch Herzrhythmusstörungen, die etwa durch gezielte Verödung oder einen Herzschrittmacher behandelt werden, sowie Herzschwäche, bei der eine abgestimmte medikamentöse Therapie zum Einsatz kommt. Kardiologie und Herzchirurgie wägen die Behandlung gemeinsam ab. Ihr Ziel: mehr Sicherheit und Lebensqualität, damit der Alltag wieder leichter wird.

**Mehr Infos zur Herzmedizin am UKA hier:**

**Mehr Infos zur Herzchirurgie am UKA hier:**

LYNK&CO



Tschüss, Reichweitenangst.

Der neue 08 ist da. Bis zu 200 km elektrisch und über 1.000 km Gesamtreichweite.

Ab 299,- €/Monat leasen.*

* Lynk & Co 08 Core, Kombi, 5-türig, Lackierung Sparkling Black Metallic, Kunstleder (PU) Black Ocean. Leistung: 138 PS (102 kW) / 210 PS (155 kW). Kraftstoff: Benzin/Elektro-Plug-in-Hybrid. Verbrauch: 0,9 l/100 km und 20,80 kWh/100 km. $CO_2$-Emissionen: 23 g/km. $CO_2$-Klasse: E. Angaben gemäß Hersteller, Abweichungen möglich. Unverbindliche Preisempfehlung (UPE): 55.995,00 € brutto. Leasinglaufzeit: 36 Monate. Laufleistung: 10.000 km/Jahr, Gesamtlaufleistung 30.000 km. Leasingsonderzahlung: 4.500,00 €. Monatliche Finanzleasingrate: 299€ brutto. Gültig bis 31.10.2026.

Automobile Tierhold GmbH
Unterer Talweg 48
86179 Augsburg
www.tierhold.com

TIERHOLD
Auto. Service. Qualität.

# RÄTSELSPASS

## Schwedenrätsel

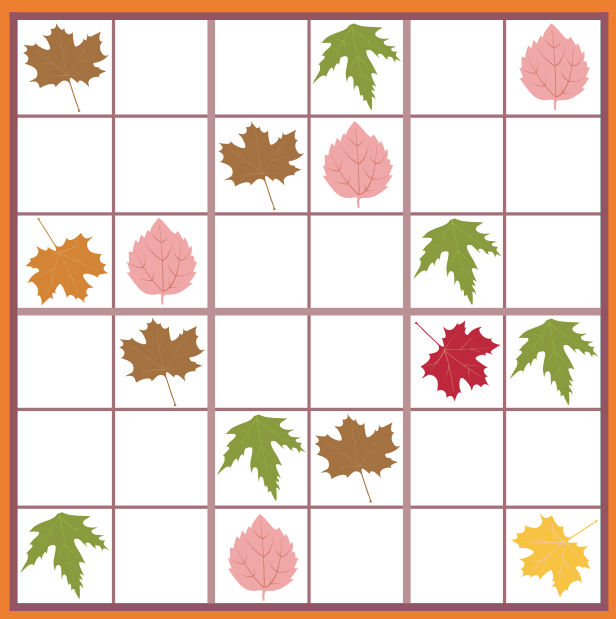
| römischer Dichter | | jüdischer Religionsphilosoph (Uriel) | ein Nestorpapagei | unerfahren, unfertig | | tropische Knollenfrucht | Mitteilung, Hinweis (Kzw.) | | Hauptstadt von Grönland | | Staat im Baltikum | | Name d. Storches in der Tierfabel | | Frau des Erec | Gebäck, Unterlage für Konfekt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| offen, unbesetzt | ▶ | | | | | | Stadt am Niederrhein | ▶ | | | | (10) | rau, grob | ▶ | | | (5) |
| englisch: Eis | ▶ | | | nach oben (ugs.) | ▶ | | | (8) | ev. Kirchenliedd. (Joachim) | | junger Mensch in den 20ern | ▶ | | | | britische Kronkolonie (Spanien) | |
| ↳ | | (4) | | | | | Bruder d. Mutter oder des Vaters | ▶ | | (2) | | | antikes Zweigespann | ▶ | | | | |
| germanischer Heerführer | Ehrgeizling | | Angriff | Internat. Olympisches Komitee (Abk.) | ▶ | (1) | | Schaufahrt | | Anhöhe bei Jerusalem | kristallenes Mineral | ▶ | | | | | | |
| früheres Flüssigkeitsmaß | ▶ | | | | | österr. Landschaft in Tirol | | Wettkampf der alten Griechen | ▶ | | | | an der Spitze, am Anfang | ↳ | (9) | | | |
| ↳ | | | | leise, still | eine Europäerin | ▶ | | | | Abk.: elektronische Datenverarbeitung | ▶ | | | Weinstock | Papstkrone | | Fehllos bei der Lotterie |
| Haushaltsplan | | Vorsilbe: über, jenseits (lat.) | ▶ | | | | | Schnittblumengefäß | | halblang (Kleidung) | | ein Kohlenwasserstoff | ▶ | | | | |
| ↳ | | | | | Monatsname | ▶ | | | | | | | | Strom in Mittelasien | ▶ | | |
| exakt; pünktlich | | Kommunikationsform im Internet | ▶ | | | (11) | Opernsolosgesang | ▶ | (7) | | | Weltgeistlicher in Italien, Spanien | ▶ | | | (3) | |
| ↳ | (6) | | | | abgeschaltet, nicht an | ▶ | | | Fluss zur Donau | ▶ | | | | Empfehlung | ▶ | | |
| Händeauflegen als Heilkunst | | Ringel-, Saugwurm | ▶ | | | | zeitlos; immerzu | ▶ | | | | engl. Bezeichnung für Aktie | ▶ | | | | |

## Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | | | | | | | | 8 |
| | 8 | | 7 | | 2 | | 5 | |
| | | 4 | 9 | | 3 | 7 | | |
| 4 | | | 6 | 3 | 1 | | | 5 |
| | | 8 | | | | 2 | | |
| 9 | | | 8 | 2 | 4 | | | 1 |
| | | 6 | 1 | | 5 | 9 | | |
| | 5 | | 2 | | 7 | | 8 | |
| 7 | | | | | | | | |

Tragen Sie in die leeren Felder die Ziffern1 bis 9 so ein, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Gebiet jede der Ziffern 1 bis 9 genau einmal vorkommt.

## Symbolsudoku



In jedem dick umrahmten Kästchen dieses Symbolsudokus müssen die 6 verschiedenen Symbole so verteilt werden, dass sie in jeder Zeile und Spalte nur jeweils einmal vorkommen.

**Die Auflösung der Rätsel finden Sie auf Seite 27.**

Öffentlich.
Verlässlich.
Verständlich.
**newsroom.uk-augsburg.de**

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
**AUGSBURG**

# Universitätsmedizin – täglich aktuell

## NEU: Der UKA Newsroom!

Therapie
Zentrum
Burgau

# Therapiezentrum Burgau

## Fachklinik für Neurologische Rehabilitation



### Wir:

- sind eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation.
- haben in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z.B. Schlaganfall).
- bieten für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation.
- kooperieren eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken.
- verbinden Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation.
- begleiten, fördern und fordern unsere Patienten in ihrem Alltag.
- verbinden jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden.
- schaffen Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben.
- binden Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein.
- sind als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet.

**Therapiezentrum Burgau**
Gemeinnützige Gesellschaft zur neurologischen Rehabilitation nach erworbenen cerebralen Schäden mbH
Kapuzinerstraße 34, 89331 Burgau

**Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender**
Telefon: 08222 404-100
E-Mail: tzb@therapiezentrum-burgau.de

Fachklinik Enzensberg

Fachklinik Ichenhausen



# RUNDUM GUT BETREUT.





## AKUTMEDIZIN:

- Orthopädie (Kompetenzzentrum Orthopädie)
- Unfallchirurgisch-orthopädische Frühreha
- Neurologie Phase B (Frührehabilitation)
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum

## REHABILITATION:

- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Neurologie (Phasen C/D)
- Geriatrie

## AMBULANTE REHABILITATION ORTHOPÄDIE

**m&i-Fachklinik Enzensberg**
Höhenstr. 56 • 87629 Hopfen am See
**www.fachklinik-enzensberg.de**

## AKUTMEDIZIN:

- Neurologische Frührehabilitation Phase B inkl. Weaning
- Neurologie (Morbus Parkinson, Schlafkrankheiten)
- Innere Medizin
- Orthopädie/Schmerztherapie
- Unfallchirurgisch-orthopädische Frühreha

## REHABILITATION:

- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Neurologie (Phasen C/D)
- Geriatrie

## SPEZIALISIERUNGEN:

- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- Interdisziplinäres Schlaflabor
- Behandlungszentrum für Beinamputierte
- Schluckzentrum

## AMBULANTE/TEILSTATIONÄRE REHABILITATION ORTHOPÄDIE/ NEUROLOGIE

**m&i-Fachklinik Ichenhausen**
Krumbacher Str. 45 • 89335 Ichenhausen
**www.fachklinik-ichenhausen.de**